

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Gesundheit Dagmar Keller Lang, Kardiologin und Sportmedizinerin, kämpft dafür, dass sportmedizinische Vorsorgeuntersuchungen Standard werden. Frühzeitige genetische Tests können Leben retten. **Seite 7**

Ova Spin La mità dal 2020 es la chasa da stradins ad Ova Spin sül Pass dal Fuorn gnüda tutta our d'funcziun. Daspö là vain tscherchada üna soluziun per l'immobiglia dadour la zona da fabrica. **Pagina 11**

Essbare Wildpflanzen Die blaue Wegwarte: Die ausdauernde Wildpflanze ist nicht nur schön anzusehen, sondern auch vielseitig in der Küche verwendbar – auch geröstet als Kaffee-Ersatz. **Seite 20**

Wird der Urnengang verhindert?

Am 17. August entscheiden die Oberengadiner Stimmbürger und Stimmbürgerinnen über die Zukunft des Regionalflughafens Samedan. Mit einer umfassenden Stimmrechtsbeschwerde an das Obergericht Graubünden soll diese Abstimmung unterbunden werden.

NICOLÒ BASS

Am Dienstagabend haben die Gammetter Media AG und die «Engadiner Post/Posta Ladina» eine «Baderleda» über die Zukunft des Regionalflughafens Samedan durchgeführt. Während der Podiumsdiskussion informierte Cornel Widmer aus S-chanf, dass er als Privatperson eine Stimmrechtsbeschwerde gegen die Durchführung der Volksabstimmung vom 17. August eingereicht habe. An diesem Abstimmungssonntag sollten nämlich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Oberengadiner Trägergemeinden des Flughafens über die Erneuerung der Infrastrukturanlagen entscheiden. In seiner Stimmrechtsbeschwerde behauptet Widmer, dass die Abstimmungsbotschaft die Anforderungen von Artikel 34 der Bundesverfassung nicht erfülle, da sie die Stimmberechtigten nicht sachlich, ausgewogen, vollständig und objektiv über die Abstimmungsvorlage informiere und somit die unverfälschte Willensbildung beeinträchtige. Deshalb sei die

Durchführung der Volksabstimmung vom 17. August zu unterbinden beziehungsweise, falls schon durchgeführt, aufzuheben. Er stellt zudem fest, dass seine politischen Rechte sowie jene der Stimmberechtigten der Trägergemeinden verletzt werden.

Demokratische Prinzipien verletzt

Wie Cornel Widmer in seinen Schlussfolgerungen festhält, suggeriere die Abstimmungsbotschaft, entgegen der Aktenlage und organinternen Feststellungen, ein substantiiertes Bauprojekt, welches es nicht gibt. Das Mindestmass

einer Zustimmungsvorlage für einen Investitionskredit sei nicht erfüllt, der Souverän werde in die Irre geführt. Wie Widmer weiter ausführt, widerspreche die Vorlage den gesetzlichen Vorgaben des kantonalen Finanzhaushaltsrechts, den demokratischen Prinzipien zu Transparenz und Abstimmungsfreiheit und verletze das Recht der Trägergemeinden auf nachprüfbare Mittelverwendung.

Das Obergericht Graubünden bestätigt den Eingang der Stimmrechtsbeschwerde. Wie es seitens des Obergerichts Graubünden heisst, sei die

Beschwerdegegnerschaft zur Stellungnahme aufgefordert worden. Auf die Frage, ob mit einem Entscheid noch vor dem Abstimmung zu rechnen sei, können die zuständigen Personen aufgrund des frühen Verfahrensstadiums keine zuverlässige Prognose vornehmen, zumal es im Schriftenwechsel weitgehend von den Parteien abhängt, wie rasch das Verfahren vorwärtskommt.

Sorgfältig vorbereitete Botschaft

Als Präsident der Flughafenkonferenz und als Absender der Botschaft nimmt

Christian Brantschen die Stimmrechtsbeschwerde zur Kenntnis. «Die Botschaft wurde sorgfältig vorbereitet und die notwendigen Beschlüsse wurden mit der Flughafenkonferenz besprochen und beschlossen», antwortet Brantschen auf Anfrage und ergänzt, «wir überlassen das weitere Verfahren dem Gericht.»

Rund 200 Personen haben am Dienstagabend an der «Baderleda» der Gammetter Media AG und der «Engadiner Post/Posta Ladina» im Rondo in Pontresina teilgenommen. Mehr dazu auf **Seite 3**



An der Podiumsdiskussion nahmen (von links) Duri Joos, Mario Cavigelli, Marijana Jakic, Nicolo Bass, Jakob Fuchs und Franziska Preisig teil. Foto: Jean-Marie Delnon

Neue Brücke für St. Moritzersee

Ufergestaltung Die Gemeinde St. Moritz plant eine Aufwertung des Seeufers entlang der Via Grevas. Zentrales Element ist eine neue Fuss- und Velobrücke bei Punt da Piz. Im Rahmen eines zweistufigen Wettbewerbs überzeugte das Projekt «Balcuns sur Lej» durch klare Gestaltung, naturnahe Einbettung und hohe Aufenthaltsqualität. Es wird bis 2026 umgesetzt und soll als identitätsstiftendes Element zur nachhaltigen Entwicklung des gesamten Seeufers beitragen. (ag)

Seite 5

Anmeldeboom bei Concours in Zuoz

Reitsport Einst ein Traditionsanlass der Dragoner, ist der Concours Hippique Zuoz heute der grösste Springsportanlass seiner Klasse im Kanton Graubünden. Neu messen sich die Reiterinnen und Reiter während fünf statt nur vier Tagen mit ihren Pferden. Grund für den zusätzlichen Turniertag sind die vielen Anmeldungen. In 20 Prüfungen mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen gibt es rund 1400 Starts. Über 320 Pferde sind während des Concours im Engadin. Einige von ihnen sind auf dem Hof der Familie Casty untergebracht. Der 80-jährige Duri Casty ist einer der Gründerväter des Concours Hippique. Er freut sich über die positive Entwicklung jenes Sprintreitturniers, das einst mit einer kleinen Gruppe Engadiner Kavalleristen angefangen hat. (fh)

Seite 9

Poetry slam cun ideas our dal minchadi

Championadi svizzer Quista gövgia ha lö a Bienna il prüm championadi svizzer da poetry slam. La Sentinra Selina Poo rapreschainta la lingua rumantscha. Quai davo ch'ella as vaiva qualificada al poetry slam rumantsch d'urant il Festival a Turich al principi da quista stà. Poetry Slam es üna concurrenza da plets discurrüts, üna battosta da poets, minchatant in rima, minchatant simplamaing in üna melodia fluida e minchatant perfin cun ün pèr tacts chantats. Tema dad üna preschantaziun po esser tuot quai chi occupa güsta a l'autura o l'autur. Quai variescha da politica, sentimaints persunals sur giavüschs pel futur fin pro simplamaing gös da plets. Sainza vulair tradir massa bier, dà la poetessa da Sent üna cuorta invista illa lavur ch'ella ha fat per quista gövgia. (fmr/opm)

Pagina 10

Hubert Bezzola cun exposiziun da benefiz

Zernez Trais eivnas, dals 9 fin als 30 avuost, expuona il pittur ed anteriur magister Hubert Bezzola raduond 35 purtrets novs ed our da seis archiv per ün bun scopo. L'exposiziun ha lö illa Chasa d'art, ill'antieriura galeria da Rudolf Mirer barmör, sur ons e decennis ün bun ami, cumpogn da viadi ed eir ün grond promotur da Hubert Bezzola. Il fil co-tschen tras l'exposiziun sun motivs e cuntradas cha Bezzola ha vis e tgnü ferm sün taila da sia vita sco cosmopolit in divers pajais, surtuot illa Grecia, ingio ch'el ha vivü e lavura duresch ons. L'exposiziun dess esser «üna pitschna contribuziun a la vita culturala e sociala da meis cumün patria», disch Bezzola. Las entradas da la vendita dals purtrets van plainamaing a favur da la Società da musica e dals duos coros viril e masdà da Zernez. (jd)

Pagina 11

Beim Karneval der Tiere

Engadin Festival Klassik und Tiere in selben Raum kommt nicht oft vor. Am vergangenen Freitag haben sich die zwei dann doch in St. Moritz zum Karneval der Tiere am Engadin Festival getroffen. Zwischen den instrumentalen Einlagen eines jungen Kammerorchesters hat die Engadiner Schauspielerin Tonia Maria Zindel von den Tieren erzählt. Sie liebt die lustigen Aufmachungen der Tiere, wie zum Beispiel den ballettanzenden Elefant.

Eine weitere Frau auf der Bühne war Alice Burla, welche am Piano sass. Das junge Musiktalent aus Kanada ist schon überall auf der Welt herumgekommen und findet es wichtig, auch in der Klassik der Intuition zu folgen. Ein etwas älteres Publikum an diesem Abend hat sich sichtlich am «Karneval der Tiere» erfreut. (gf)

Seite 13





Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2025-0013

Parz. Nr.
2142

Zone
W2A

AZ
0.4

eBau Nr.
2025-1379

Webseite
ebau.gr.ch

Objekt
Chesa Saxifraga
Via Pros da God 21
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Abbruch und Neubau MFH gemäss Art. 7 Abs. 1 und Art. 11 Abs. 2 ZWG ohne Erweiterung der 30 %, Wärmepumpe mit Erdwärmesonden, Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung
- I1: Genehmigung Ersatzbeitrag für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze
- A16: Bewilligung für Wärmepumpen mit Erdwärmesonden

Bauherr
Prünella AG c/o Concrecasa AG
Via Maistra 2
7500 St. Moritz

Grundeigentümer
Prünella AG c/o Concrecasa AG
Via Maistra 2
7500 St. Moritz

Projektverfasser
FH Architektur
Via Charels Suot 16
7502 Bever

Auflagefrist
7. August 2025 bis 27. August 2025

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 7. August 2025
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Veranstaltungen

Lesung von «Fragen hätte ich noch»


Sils In dem 2024 erschienenen Buch «Fragen hätte ich noch – Geschichten von unseren Grosseltern» erzählen 30 Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Schriftstellerinnen und Schriftsteller, aber auch Menschen aus anderen Berufen, vom Leben ihrer Grossväter und

Grossmütter im bewegten 20. Jahrhundert. Die Erinnerungen aus dem Blickwinkel der Enkel zeigen den emotionalen, manchmal auch traumatischen Nachhall über Generationen hinweg. In der Biblioteca Engiadinaisa lesen die Engadiner Schriftstellerin Romana Ganzoni, der Autor Gerrit Schneider-Lastin so-

Silvaplana feiert den Sommer

Silvaplana Im August verwandelt sich die Piazza dal Güglia jeden Freitagabend um 17.30 Uhr in einen Treffpunkt für Einheimische, Gäste und Kulturliebhabende. Unter dem Motto «Sommer auf der Piazza» wartet ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Kunst und Kulturmomenten. Die Reihe richtet sich

an Gäste ebenso wie Ein- und Zweitheimische und bietet Begegnungen und musikalische Entdeckungen unter freiem Himmel. Bei schlechtem Wetter finden sie in der evangelischen Kirche Sta. Maria beziehungsweise auf der Terrasse des Campings Silvaplana statt. Den Auftakt macht diesen Freitag die Basler



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
STWEG Residenza Surlej
v. d. W&P Immo-Grischa AG
Bahnhofstrasse 14
7000 Chur

Projektverfasser/in
Fanzun AG
dipl. Architekten und Ingenieure
Cho d'Punt 57
7503 Samedan

Bauprojekt
Energetische Sanierung Mehrfamilienhäuser und Photovoltaikanlage

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Chavallera 33, 35 und 37

Parzelle Nr.
392

Nutzungszone
Äussere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra, 12 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 7. August 2025 bis und mit 27. August 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 6. August 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Verkehrshinweis

Strassensperrung Via Serlas / Sommerfest

Kommenden Sonntag, 10. August 2025 wird die Via Serlas zwischen dem Hotel Palace bis zur Abzweigung Via Arona infolge Sommerfest, von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Eine Umleitung erfolgt über die Via Johannes Badrutt bzw. über die Via Arona und wird signalisiert. Der öffentliche Verkehr, namentlich die betroffenen Linien des Engadin Bus werden umgeleitet. Die Gemeindepolizei dankt für das Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz

St. Moritz, 4. August 2025



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Hochbauamt Graubünden
Ringstrasse 10
7001 Chur

Bauprojekt
Anbau Aussenlager hinter bestehendes Nebengebäude
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse
Cho d` Punt 53-55

Parzelle Nr.
1721

Nutzungszone
Gewerbezone Cho d` Punt

Auflagefrist
vom 08. August 2025 bis 27. August 2025

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, 5. August 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheda la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Uffizi da construcziun ota dal Grischun
Ringstrasse 10
7001 Cuira

Proget da fabrica
Construcziun d'ün annex davous l'edifiz laterel existent
Dumanda per permiss supplementer cun oblig da coordinaziun:
- H2: permiss da protecziun cunter incendis

Via
Cho d'Punt 53-55

Nr. da parcella
1721

Zona d'utilisaziun
Zona industriela Cho d'Punt

Temp d'exposiziun
dals 8 avuost 2025 als 27 avuost 2025

Recuors
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrr düraunt il temp d'exposiziun a la seguinta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan.

Samedan, ils 5 avuost 2025
Per incumbenza da l'autorited da fabricaL'uffizi da fabrica

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheda la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Uffizi da construcziun ota dal Grischun
Ringstrasse 10
7001 Cuira

Proget da fabrica
Construcziun d'ün annex davous l'edifiz laterel existent
Dumanda per permiss supplementer cun oblig da coordinaziun:
- H2: permiss da protecziun cunter incendis

Via
Cho d'Punt 53-55

Nr. da parcella
1721

Zona d'utilisaziun
Zona industriela Cho d'Punt

Temp d'exposiziun
dals 8 avuost 2025 als 27 avuost 2025

Recuors
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrr düraunt il temp d'exposiziun a la seguinta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan.

Samedan, ils 5 avuost 2025
Per incumbenza da l'autorited da fabricaL'uffizi da fabrica

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage: 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz


Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Scuol

Publicazioni da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Schinnas Sot, parcella 2165

Zona
Zona d'abitat 2

Patruna da fabrica
Martin Lauber Treuhand und Verwaltungen AG
Via da Liuns 784
7550 Scuol

Proget da fabrica
Nouva chasa cun plüssas abitaziuns tenor art. 7 cifra 1 alinea a) LSA


Dumondas per permiss supplementars cun devoir da coordinaziun
A16 – Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)
I1 – Approvaziun dal proget pel local da refügi obain dumonda davart la contribuziun compensatorica

Temp da publicaziun
7 avuost 2025 fin 26 avuost 2025

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dūrant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun devoir da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dūrant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 7 avuost 2025
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicazioni da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Guarda

Lö
Chant Val, parcelas 41447 e 41451

Zona
Zona centrala, Zona da curtin e üert

Patruna da fabrica
Regula Ambühl
Stierenmatte 9
3110 Münsingen

Proget da fabrica
Nouva chasa cun plüssas abitaziuns tenor art. 7 cifra 1 alinea a) LSA e parkegis surterrans

Dumondas per permiss supplementars cun devoir da coordinaziun
A16 – Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)
I1 – Approvaziun dal proget pel local da refügi obain dumonda davart la contribuziun compensatorica

Temp da publicaziun
7 avuost 2025 fin 26 avuost 2025

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dūrant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun devoir da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dūrant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 7 avuost 2025
Uffizi da fabrica



(von links) Cornel Widmer macht sich Notizen, Jakob Fuchs bringt seine Kritikpunkte an, und Adrian Schindler hält fest, dass die Rega den neuen Heliport dringend braucht. Fotos: Jean-Marie Delnon

Sehr viele Fragen, einige Antworten

Rund 200 Personen sind am Dienstag der Einladung zur Baderleda über die Zukunft des Regionalflughafens gefolgt. Am Ende des Abends war klar: Die Meinungen sind gemacht, die Positionen sind verhärtet. In einer Sache waren sich alle einig: Ein neuer Heliport muss schnell realisiert werden.

FADRINA HOFMANN

Fünf Podiumsteilnehmer, Fachexperten in der ersten Reihe, und ein kritisches, aufmerksames Publikum – die zweite Baderleda der Gammeter Media AG und der «Engadiner Post/Posta Ladina» im Kongresszentrum Rondo versprach eine kontroverse Diskussion zu werden. Über zwei Stunden dauerte der Anlass, was unter anderem an den zahlreichen Fragen lag, die von der Leserschaft oder dem Publikum im Saal gestellt wurden. Ist es möglich, Land für den Heliport losgelöst vom Erneuerungsprojekt für den Flughafen zur Verfügung zu stellen? Auf welcher Basis beruhen die Berechnungen von 68,5 Millionen Franken für das Gesamtprojekt? Braucht es eine neue Leistungsvereinbarung mit der Betreibergesellschaft? Kann ein Regionalflughafen überhaupt rentabel betrieben werden? Nicht alle Fragen konnten abschliessend beantwortet werden, nicht auf alle gingen die Verantwortlichen ein.

Einen Neustart wagen

Die Abstimmung beinhaltet zwei Anträge. Frage I beantragt die formelle Aufhebung des 2017 genehmigten und nie realisierten Infrastrukturprojekts. Bei Antrag II geht es um einen Verpflichtungskredit von 38 Millionen Franken für die zweite Etappe des «Projekts 2025» und für eine Übernahme der Haftung für Darlehen von 20 Millionen Franken. (Details zum Thema gibt

es im entsprechenden Dossier auf www.engadinerpost.ch). Insgesamt soll die Erneuerung des Flughafens 68,5 Millionen Franken kosten. Der Redaktor der EP/PL und Moderator der Podiumsdiskussion, Nicolo Bass, wollte von Mario Cavigelli, Präsident der Verwaltungskommission Infra, wissen: «Warum braucht es Antrag I überhaupt?»

Laut Cavigelli geht es dabei um die Frage, ob die Stimmbewölkerung bereit ist, «das Projekt von 2017 ad acta zu legen und einen Neustart zu wagen». Konkret: Der Antrag I will die Abstimmung von 2017 auflösen. «Rechtlich ist dieser Schritt nicht zwingend, aber politisch nötig», meinte Cavigelli. Das Projekt 2025 sei redimensioniert worden, neu sei der Heliport an einem anderen Standort geplant und der Helikopter- und der Flugbetrieb werden getrennt. Gemeinsam mit der Betreiberin sei zudem ein Nutzungskonzept erarbeitet worden als Basis für ein Vorprojekt.

Rechtswidrige Zustände

Und was passiert, wenn die Stimmbewölkerung nein zu Antrag I sagt? «Der Flughafen bleibt in Betrieb», so die Antwort von Cavigelli. Der Betrieb müsste aber eingeschränkt werden, da zum Teil rechtswidrige Zustände am Flughafen in Samedan herrschen. Das Bundesamt für Zivile Luftfahrt (BAZL) habe nur so lange die Situation in Samedan toleriert, weil man in Bern davon ausgehe, dass das Erneuerungsprojekt zeitnah realisiert werden könne.

Der Unterbaurechtsvertrag für einen neuen Heliport ist bereits seit dem 12. Dezember 2024 fertig verhandelt, mit Ausnahme einer Regelung, welche die Bedingungen zum Eintragen des Unterbaurechts anbelangt. «Wir sind übereingekommen, dass wir das Abstimmungsergebnis vom 17. August abwarten und dann die zusätzlichen Bedingungen in den Vertrag aufnehmen», erläuterte Cavigelli. Welche Bedingungen, hat er nicht ausgeführt.

Es braucht kein Ja zu Antrag I

Laut Cornel Widmer, Mitglied des Kontrollorgans Infra, braucht es keine Volksbefragung für ein Unterbaurecht. Oder anders gesagt: Es braucht kein Ja zu Antrag I, um den Heliport zu bauen. «Die Rega führt das Projekt eigenverantwortlich durch», so Widmer. Der Heliport werde auch privat finanziert. Er kritisierte die Abstimmungsbotschaft, die diesbezüglich irreführend sei (siehe Front).

Gemäss Adrian Schindler, Mediensprecher Rega, ist ein bewilligungsfähiges Projekt für den Heliport vorhanden: «Wir hoffen, dass wir den Vertrag unterschreiben können und dass wir, sobald die Baubewilligung des BAZL vorliegt, loslegen können.» Zurück auf Feld 0 sei für die involvierten Helikopterbetriebe keine Option.

Kritik an der Botschaft

Die kritischsten Voten an der Baderleda kamen von Jakob Fuchs, einem Stimmbürger von S-chanf. Auf die Frage, ob die Botschaft als Entscheidungsgrundlage genüge, meinte er: «Ich sage nein, nein und nochmals nein.» Er wisse als Stimmbürger aufgrund der «mageren Projektbeschreibung» nicht, was er für 68,5 Millionen Franken bekomme. Es werde kein Businessplan aufgeführt und kein konkretes Vorprojekt. Für ihn ist die Zukunft des Regionalflughafens zudem eine Frage nach der Entwicklungsstrategie der Region. «Wie bringt man ein Ferienparadies mit einem Flughafen mit Lärmspur zusammen?»

Laut Marijana Jakic, CEO Engadin St. Moritz AG, ist der Flughafen ein entscheidender Standortvorteil. «Wir leben im Engadin vom Tourismus», betonte sie. Ohne einen zeitgemässen Flughafen bestehe die Gefahr, nicht mehr konkurrenzfähig zu bleiben. Der Flughafen bringe der Region 200 Millionen Franken Wertschöpfung pro Jahr. Dies bedeute Arbeitsstellen und die Möglichkeit, in die Infrastrukturen des Tals zu investieren.

Ein Anwesender meinte, dass ein Flughafen nicht rentabel betrieben werden könne. Er hat mehrere Negativbeispiele genannt. Duri Joos, Vertreter der Gemeinde Samedan in der Flughafenkonferenz und CEO Air Corviglia, konterte mit dem positiven Beispiel des Flughafens Lugano. Wie Samedan verdiene auch Lugano kein Geld mit Linienflügen und sei dennoch finanziell stabil. «Ich bin der Meinung, der Regionalflughafen Samedan ist rentabel zu führen», sagte er.

Auf keinen Fall privatisieren

Die Grossrätin Franziska Preisig hat sich zuletzt 2022 mit einer Petition gegen das überdimensional gewordene Projekt von 2017 gewehrt. Ihre wichtigsten Forderungen für das Erneuerungsprojekt 2025 sind die gleichen geblieben: Die Flughafeninfrastruktur müsse zwingend erneuert werden, aber keine Luxusvariante. Der Flughafen dürfe in keinem Fall privatisiert werden. Die Transparenz müsse bewahrt werden und die Begleitgruppe soll bei einer allfälligen Umsetzung weiterhin bestehen.

«Und ganz wichtig: Der Vertrag mit der Betreiberin muss so schnell wie möglich überarbeitet werden», sagte Preisig. Es könne nicht sein, dass die öffentliche Hand zahle und jemand Privates verdiene. «Der Flughafen muss in Zukunft selbsttragend sein.»

Gibt es einen Plan B?

Gibt es einen Plan B, wenn die zweite Abstimmungsfrage von der Stimmbewölkerung abgelehnt wird? Diese Schlussfrage eines Lesers beantwortete Mario Cavigelli nicht mit ja oder nein. Er meinte, der Plan B führe dazu, «dass wir die Infrastrukturen aus den Fünfziger-, Sechziger-, Siebzigerjahren weiterhin haben». Er führe dazu, dass am Regionalflughafen rechtswidrige Zustände herrschen – zum Beispiel gibt es keinen Zaun – und die standardgemässen Abläufe nicht eingehalten werden können. Es werde zu Auseinandersetzungen mit dem BAZL führen.

«Eine Prognose ist, dass es den Regionalflughafen Samedan weiterhin geben wird mit gewissen betrieblichen Einschränkungen, und er wird einen Helikopterbetrieb für Blaulichtorganisationen und kommerzielle Flugunternehmen haben.» Was aber nicht garantiert werden könne, sei zum Beispiel, dass die 30 Prozent Business-Aviation-Passagiere landen können, weil Einschränkungen bei der Zollabwicklung bestehen.

Geschichte nicht vernachlässigen

Was an der Baderleda deutlich wurde, ist, dass die Vergangenheitsbewältigung auch in Zukunft ein Thema bleiben wird. Die Verantwortlichkeiten der in den vergangenen Jahren in den Sand gesetzten Planungsmillionen müssen geklärt werden. Das Misstrauen gegenüber der Kostenschätzung für das Erneuerungsprojekt 2025 war im Publikum deutlich zu spüren. Transparenz und Ehrlichkeit dürften der Schlüssel für das Vertrauen der Stimmbewölkerung in ein neues, zukunftsweisendes Flughafenprojekt sein.

Fünf Podiumsteilnehmer – eine Hauptaussage

Mario Cavigelli, Präsident Verwaltungskommission Infra: «Es geht nicht um ein Prestigeprojekt, sondern um eine notwendige Investition in funktionierende, sichere und nachhaltige Infrastrukturen.»

Duri Joos, Vertreter Gemeinde Samedan in der Flughafenkonferenz und Pilot: «Ich bin mit und auf dem Flugplatz aufgewachsen – für mich ist er ein Stück Heimat und die Zukunft ist mir sehr wichtig.»

Marijana Jakic, CEO St. Moritz Tourismus: «Der Flughafen Engadin ist ein zentraler Faktor für die touristische und wirtschaftliche Entwicklung des Oberengadins.»

Franziska Preisig, Grossrätin und Präsidentin Forum Engadin: «Wer eine Privatisierung des Regionalflughafens verhindern will, muss konsequenterweise dafür sorgen, dass die öffentliche Infrastruktur funktioniert. Aber wer zahlt, darf auch Forderungen stellen.»

Jakob Fuchs, Stimmbürger S-chanf: «Acht Jahre geplant, acht Millionen weg – als Stimmbürger sage ich jetzt ein Mal Ja für einen privat finanzierten Heliport und ein Mal nein zur mehrfach defizitären Flugplatzvorlage.»



Wochen-Hits

5.8. – 11.8.2025



40%

1.75
statt 2.95

Melonen Charentais
Frankreich, pro Stück



33%

8.95
statt 13.50



**M-Classic Atlantik
Rauchlachs, ASC**
Zucht aus Norwegen,
300 g, in Selbstbedienung,
(100 g = 2.98)



30%

3.95
statt 5.70

M-Classic Lammfilet
per 100 g,
in Selbstbedienung



ab 2 Stück

40%

Alle M-Classic Reissorten
1 kg, z.B. Langkornreis parboiled,
1.47 statt 2.45, (100 g = 0.15)



50%

9.70
statt 19.40

**MegaStar
Glace-Stängel**
tiefgekühlt, Almond,
Vanille oder Cappuccino,
in Sonderpackung,
12 x 120 ml, (100 ml = 0.67)



ab 2 Stück

40%

**Gesamtes Kitchen & Co.-Folien-
und -Beutel-Sortiment**
z.B. N° 11 Frischhaltefolie, pro Stück,
2.22 statt 3.70



Gültig von Do – So

**Wochenend
Knaller**



ab 2 Stück

33%

Mangos
Brasilien/Senegal, pro Stück,
1.– statt 1.50, gültig vom 7.8. bis 10.8.2025



40%

2.10
statt 3.55



**Schweins-Nierstück-
plätzli, IP-SUISSE**
per 100 g,
in Selbstbedienung, gültig
vom 7.8. bis 10.8.2025



30%

**Alle American Favorites Toasts,
IP-SUISSE**
gültig vom 7.8. bis 10.8.2025

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
[migros.ch](https://www.migros.ch)

Neue Fuss- und Velobrücke für St. Moritz

Wie die EP/PL vor einiger Zeit berichtete, plant St. Moritz eine umfassende Aufwertung des Seeufers. Zentrales Element ist der Neubau der Brücke «Punt da Piz». Die Gemeinde schrieb dafür einen Wettbewerb aus. Den Zuschlag erhielten das Team Masotti & Associati und Pini Gruppe AG.

ANDREA GUTSELL

Seit Jahren fordern Einheimische und Gäste von St. Moritz eine grundlegende Verbesserung des Seeufers entlang der Via Grevas. Die aktuelle Situation ist unbefriedigend. Vor allem im Bereich der Brücke Dimlej und des angrenzenden Kreisels kommt es regelmässig zu Konflikten. Die Gemeinde reagierte mit einem umfassenden Entwicklungsplan. Mit der Machbarkeitsstudie See (MBS See) wurde 2023 ein Gesamtkonzept zur ökologischen, verkehrstechnischen und touristischen Aufwertung des Uferbereichs am St. Moritzersee entwickelt.

Ein zentraler Bestandteil dieses Vorhabens ist die Schliessung des Seeuferrundwegs durch den Neubau einer Fuss- und Velobrücke bei Punt da Piz Ausgangs St. Moritz. Das bestehende Wegstück entlang der Kantonsstrasse soll in Zukunft rückgebaut werden. Die neue Brücke soll zudem als «stillere» Wegweiser für Fussgängerinnen und Fussgänger dienen, die vom Bahnhof aus an den See gelangen.

Projektwettbewerb in zwei Stufen
Um ein stimmiges Brückenkonzept zu erhalten und ein Projekt für den Neubau der Brücke Punt da Piz zu evaluieren, schrieb die Gemeinde einen offenen, anonymen Projektwettbewerb aus. Dieser war zweistufig aufgebaut. In der ersten Stufe sollten die teilnehmenden Planungsteams ein «Gestalterisches Brückenkonzept» für insgesamt drei Brücken am Seeufer entwickeln. Ziel war es, übergreifende Gestaltungsprinzipien zu definieren – von Materialwahl über Formensprache bis hin zur ingenieur-

technischen Umsetzung. Diese Prinzipien sollten später auch auf andere Brücken im Uferbereich anwendbar sein.

In der zweiten Stufe war ein konkreter Projektvorschlag für die neue Fuss- und Velobrücke Punt da Piz zu erarbeiten. Dabei waren die Einbettung in die Landschaft, touristische Qualitäten, technische Anforderungen sowie ökologische Aspekte gleichermassen zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk galt der Inszenierung der Ankunftssituation vom Bahnhof her – ein zentrales Element der Gästewegführung.

Die Ausschreibung erfolgte im September 2024, präzisierende Erläuterungen folgten im Oktober. Insgesamt 25 Planungsteams reichten fristgerecht ihre Beiträge ein. Nach der Bewertung dieser Projekte durch das Preisgericht wurden acht Teams für die zweite Stufe eingeladen.

«Balcuns sur Lej» überzeugt die Jury
Das Preisgericht, bestehend aus Fachleuten der Bereiche Architektur, Land-

schaftsplanung, Raumplanung, Ingenieurwesen und Ökologie bewertete die eingereichten Projekte umfassend. Der Vorschlag «Balcuns sur Lej» vom Ingenieurteam Masotti & Associati, Bellinzona, und Pini Gruppe AG, St. Moritz, setzte sich einstimmig durch. Besonders lobte die Jury die klare, reduzierte Formensprache, die stimmige Einbindung in die Umgebung sowie die hohe Aufenthaltsqualität. Die Brücke wirkt einladend, ohne sich in den Vordergrund zu drängen, und schafft gleichzeitig einen markanten, identitätsstiftenden Ort.

«Das Projekt überzeugte zudem durch eine durchdachte Wegführung und eine subtile Gästeleitung: Wer vom Bahnhof kommt, wird natürlich zur Brücke und weiter entlang des Seeufers geführt – weg vom gefährlichen Strassenbereich beim Kreisel Dimlej», waren sich die Preisrichter einig. Auch die Gemeinde St. Moritz zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis. «Zusätzlich zum gelungenen Projekt freut es uns natürlich ungemein, dass das Siegerprojekt von einem einheimi-

schen Unternehmen kommt, das sogar einen Sitz in St. Moritz hat», sagte Gemeindevizepräsident Reto Matossi.

Gemeinde zeigt sich erfreut
Die Gemeinde St. Moritz ist mit dem Ergebnis des Wettbewerbs sehr zufrieden. Die Qualität der Beiträge war laut Preisgericht insgesamt hoch bis sehr hoch. Die eingereichten Konzepte deckten ein breites Spektrum möglicher Lösungen ab – sowohl technisch als auch gestalterisch. Die Diskussionen im Preisgericht verliefen konstruktiv und ermöglichten eine fundierte Auswahl.

Der Realisierungszeitplan sieht vor, dass das Projekt «Balcuns sur Lej» in die erste Etappe der Seeuferaufwertung integriert und bis 2026 umgesetzt wird. Damit wird nicht nur eine bauliche Lücke im Rundweg geschlossen, sondern auch ein städtebauliches Zeichen für eine sanfte, zukunftsorientierte Entwicklung des Seeraums gesetzt.

Kooperation mit Interessenverbänden
Im Vorfeld des Wettbewerbs wurden wichtige Interessenvertreter wie Pro

Natura, WWF, die Uferschutzkommission sowie Pro Lej da Segl frühzeitig über die Planungsabsichten informiert. Auch kantonale Amtsstellen und weitere Organisationen wurden in die Erarbeitung der MBS See eingebunden, um eine möglichst breit abgestützte Planung zu gewährleisten.

Ziel der Gemeinde ist es, nicht nur eine funktionale Lösung für Fussgängerinnen, Fussgänger und Velofahrende zu schaffen, sondern auch ein Projekt mit hoher ökologischer und touristischer Qualität umzusetzen.

«Die neue Brücke wird dabei nicht als isoliertes Einzelobjekt verstanden, sondern als integraler Bestandteil einer umfassenden Entwicklung entlang des St. Moritzersees», sagt Markus Berweger, Geschäftsführer der Arx Gruppe AG.

Das Projekt wurde noch unter dem alten Namen Pini Gruppe AG eingereicht. Heute ist die Gruppe unter dem Namen ARX Gruppe AG bekannt und hat einen Geschäftssitz in St. Moritz.



Die neue Brücke mit ihrer sanften Rundung, die den Fussgängerverkehr lenken soll.

Visualisierung: Pini Gruppe AG

Stabile Entwicklung bei Seilbahnen zur Saisonmitte

Die Schweizer Bergbahnen legen zur Saisonmitte zu – nur Graubünden stagniert. Der kühle, nasse Juli bremste zudem den Ausflugstourismus in die Berge aus.

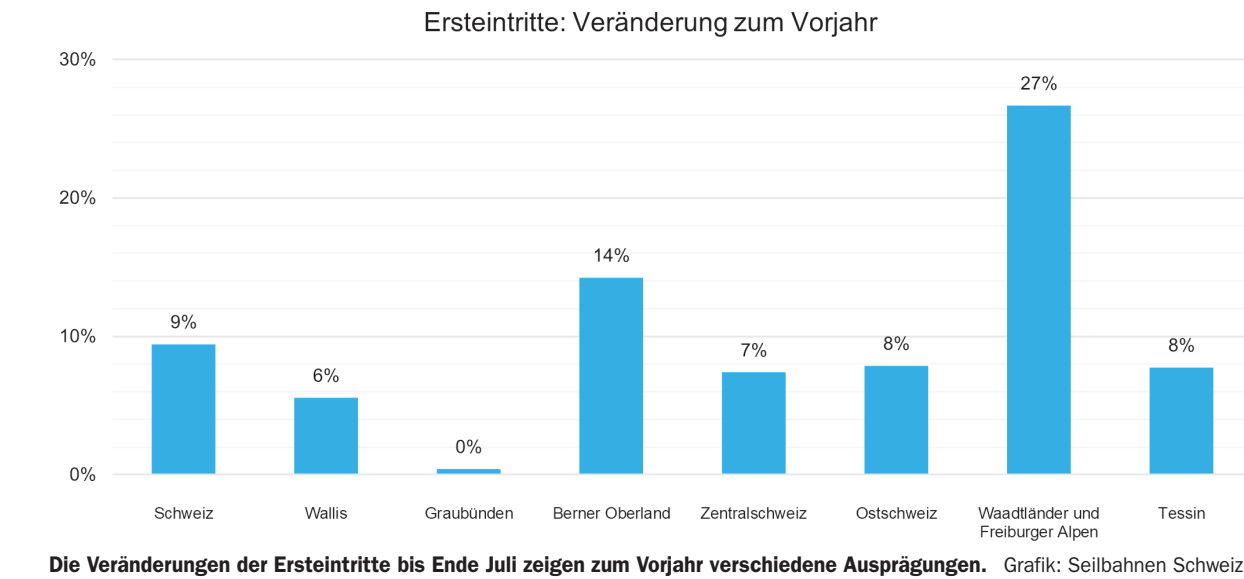
Für das Saison-Monitoring wertet der Branchenverband Seilbahnen Schweiz (SBS) die Gästeanzahl (Ersteintritte) von über 120 Mitgliedern aus der ganzen Schweiz aus. Die nun vorliegenden Zahlen erlauben eine Analyse der Sommersaison 2025 von Saisonstart bis Ende Juli.

Erfreulicher und heisser Start
Nach einem relativ warmen und niederschlagsarmen Saisonstart mit wechselhaften Einschüben (Mai und Juni) war der Juli kühl und nass. Im wichtigen Ferienmonat Juli waren entsprechend die Gästezahlen im Vergleich zum Juli 2024 mit minus drei Prozent leicht rückläufig. Es war schlicht zu kalt, um sich in den Bergen länger aufzuhalten. Betrachtet man

die gesamte erste Saisonhälfte von Mai bis Juli, ist das Ergebnis positiv: Es sind insgesamt neun Prozent mehr Ersteintritte zu vermelden als im Vorjahr.

Regenhafter Juli
Das nasskalte Wetter ist eine schlechte Voraussetzung für spontane Tagesausflüge in die Berge. Dies war im Monat Juli besonders an den Wochenenden der Fall, was sich negativ auf die Frequenzen auswirkte. Bergbahnunternehmen mit hauptsächlich inländischen Gästen waren besonders betroffen. Der Rückgang hier lag bei 13 Prozent, während Bergbahnen mit hauptsächlich ausländischen Gästen einen Zuwachs von fünf Prozent verzeichnen. Letztere sind aufgrund der frühzeitig geplanten Reisen weniger sensibel auf schlechtes Wetter. Der Rückgang im Monat Juli beträgt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt drei Prozent.

Regionale Unterschiede
Ein Blick in die jeweiligen Gebiete zeigt regionale Unterschiede und Besonderheiten auf. Den grössten Zuwachs bisher können die Waadtländer



Die Veränderungen der Ersteintritte bis Ende Juli zeigen zum Vorjahr verschiedene Ausprägungen. Grafik: Seilbahnen Schweiz

und Freiburger Alpen vermelden (+27 Prozent), das Berner Oberland folgt mit 14 Prozent an zweiter Stelle, gefolgt von der Ostschweiz und dem Tessin mit je acht Prozent, der Zentralschweiz (sieben Prozent) und dem Wallis (sechs Prozent). Die Anzahl Gäste in Graubünden stagnierte in der

ersten Saisonhälfte auf dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zum Fünf-Jahres-Schnitt verzeichnen die Bergbahnen schweizweit 27 Prozent mehr Ersteintritte. Dies zeigt klar auf, wie stark das Sommergeschäft zulegt. Obenausschwingt das Berner Oberland (61 Pro-

zent), gefolgt von den Waadtländer und Freiburger Alpen (46 Prozent) und der Zentralschweiz (41 Prozent). Die anderen Regionen sind mit Ausnahme Graubündens (minus zehn Prozent) im einstelligen positiven Prozentbereich. Medienmitteilung Seilbahnen Schweiz

Druck- und Catzfahler vorbehalten

Herzensangelegenheit Herzgesundheit

Dagmar Keller Lang ist Kardiologin und Sportmedizinerin an der Klinik Gut. Sie untersuchte die Ursachen des plötzlichen Herztodes und setzt sich heute dafür ein, dass sportmedizinische Vorsorgeuntersuchungen Standard werden. Bleibt eine gefährliche Herzerkrankung unerkannt, kann dies tödliche Folgen haben.

Für Dagmar Keller Lang ist Herzgesundheit nicht nur Beruf, sondern eine Herzensangelegenheit. Der junge Fussballspieler Marc-Vivien Foé brach 2003 während eines Spiels in Paris zusammen und starb noch auf dem Fussballfeld an Herzversagen.

Damals weilte auch Keller in Paris, wo sie im Rahmen ihrer Habilitation den Ursachen des plötzlichen Herztodes auf den Grund ging. Dass ein scheinbar gesunder Spitzensportler auf dem Spielfeld zusammenbricht und stirbt, erschütterte sie zutiefst – und liess sie nicht mehr los. Noch heute zeigt die Titularprofessorin für Kardiologie an der Universität Zürich ihren Studierenden Bilder, wie der tote Spieler vom Feld getragen wurde. «Niemand hat ihn reanimiert, niemand erkannte, was zu tun gewesen wäre.»

Dagmar Keller Lang ist Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie und trägt die interdisziplinären Schwerpunkttitel Sportmedizin und Notfallmedizin. Seit gut zwei Jahren leitet sie die sportmedizinische Abteilung der Klinik Gut. Dort werden nicht nur Spitzensporttreibende begleitet, sondern auch Breitensportler und herzkrankte Menschen behandelt.

Swiss Olympic empfiehlt allen Leistungssporttreibenden, sich bereits im Kinder- und Jugendalter jährlich sportärztlich untersuchen zu lassen. Dabei werden unter anderem Herz und Lunge geprüft. Ein jährliches EKG ist wichtig, da sich zum Beispiel eine hypertrophe Kardiomyopathie, welche die Ursache für den plötzlichen Herztod bei Marc-Vivien Foé war, oft erst im Laufe der Zeit zeigt. «Eine Untersuchung ist wie ein Foto aus einem Film. Du kannst im Verlauf der Zeit Krankheiten entwickeln, die vielleicht im



Dagmar Keller Lang macht einen Herz-Ultraschall, der ein zentraler Bestandteil von Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung von Herzkrankheiten ist. Foto: Mayk Wendt

Moment der Untersuchung nicht zu sehen sind.»

Internationale Standards für einheitliche Gesundheitszertifikate von Leistungssportlern gibt es nicht. Die Anforderungen sind unterschiedlich, teilweise wird bei Wettkämpfen jedoch ein präventives Herz-Screening verlangt.

Früherkennung rettet Leben

Spezifische Tests empfiehlt Keller auch Sportwiedereinsteigern und Menschen mit erblicher Vorbelastung. In der Schweiz erliegen nämlich jährlich etwa 8000 Menschen dem plötzlichen Herztod. «Auslöser für den plötzlichen Herztod ist oft körperliche Belastung beziehungsweise ein Adrenalin Schub.» Bei jungen Sportlerinnen und Sportlern ist die Ursache häufig eine angeborene Herzkrankheit wie die hypertrophe Kardiomyopathie, eine angeborene Herzrhythmusstörung oder auch eine

Herzmuskelentzündung. Ab einem Alter von 35 Jahren kommt es mit der entsprechenden Disposition meistens zu einem Herzinfarkt.

Bei den vererbaren Herzerkrankungen liegt häufig ein Gendefekt respektive eine Genmutationen vor. Kinder von Elternteilen mit einer angeborenen Herzkrankheit und nachgewiesener Mutation sind statistisch zu fünfzig Prozent ebenfalls Träger des Gendefekts und sollten sich präventiv untersuchen lassen. Genetische Tests in der entsprechenden Familie zeigen auf, wer betroffen ist. «Manchmal wird die erbliche Vorbelastung leider verdrängt. Dann können keine Vorkehrungen getroffen werden, um den plötzlichen Herztod zu vermeiden.»

Vorsorgeuntersuchungen in der Allgemeinbevölkerung zur Prävention sind gemäss Keller auch für Menschen über 50 Jahre sinnvoll, wenn diese in diesem Alter beginnen, intensiv Sport

zu betreiben. Ebenso sei es ratsam, den Ursachen von regelmässig auftretender Atemnot, Schwindel oder Brustschmerzen bei Anstrengung auf den Grund zu gehen. In älteren Bevölkerungsgruppen überwiegen chronisch strukturelle Erkrankungen, die durch Screening aufgedeckt werden können. Ein normales Ruhe-EKG gehört zum Standard. «Ist dieses normal, ist man im grünen Bereich. Es braucht keine weiteren Abklärungen. Zeigt es Veränderungen, die in den roten Bereich gehören, braucht es unbedingt weitere kardiologische Abklärungen.»

Jede Minute zählt

An grossen Sportanlässen gibt es stets Athletinnen und Athleten, die kollabieren. «Bei internationalen City-Marathons kommt es leider fast immer zu einem Zwischenfall.» Wenn sofort Wiederbelebungsmaßnahmen ergriffen werden, steigen die Überlebens-

chancen. In Alltagssituationen wird in anonymen Städten oft weggeschaut, wenn ein Mensch zusammenbricht. Man geht weiter, ohne die Person anzusprechen. «Ist eine Person nicht ansprechbar, atmet sie nicht, dann muss sofort Basic Life Support geleistet werden. Es muss reanimiert werden.» Die Schwierigkeit besteht manchmal darin, zu erkennen, ob es sich um Übernächtigung, eine glimpflich ausgehende Ohnmacht oder um einen Herzinfarkt handelt. Dies kann in Nothelfer- oder BLS-Kursen der Samaritervereine und des Roten Kreuzes gelernt oder aufgefrischt werden.

Die Hemmschwelle, Menschen anzusprechen, ist hier oben in der Natur, auf Loipen oder Wanderwegen viel kleiner als in anonymen Städten im Flachland. «Wenn du auf einen Berg gehst, fällt die Hemmschwelle und du hilfst», so die Sportmedizinerin und Kardiologin.

Stefanie Wick Widmer

Neuer Merkspruch für eine sichere Fahrt

Verkehr Für Kinder gilt ab dem kommenden Montag, 11. August, beim Strassenqueren wieder: Warte, luege, lose, laufe. Doch was gilt eigentlich für erwachsene Personen am Steuer oder am Lenker? Der neue nationale Merkspruch «Luege | Brämse | Halte» fasst die wichtigsten Verhaltenstipps im Strassenverkehr kurz und bündig zusammen und hilft, Unfälle mit Kindern zu vermeiden. Die Kantonspolizei Graubünden unterstützt eine neue Kampagne für sichere Schulwege des TCS im Auftrag des Schweizerischen Fonds für Verkehrssicherheit (FVS).

Die Kantonspolizei fasst die wichtigsten drei Verhaltenstipps zusammen, um Unfälle mit Kindern zu vermeiden. Helfen Sie mit, den Merkspruch bekannt zu machen und den Schulweg sicherer zu gestalten:

Luege – Wer sich nicht ablenken lässt und auf die Strasse schaut, sieht Kinder frühzeitig. Gerade in Wohnquartieren und in der Nähe von Schulen ist die volle Aufmerksamkeit besonders wichtig.

Brämse – An unübersichtlichen Stellen oder auf wenig befahrenen Strassen werden Kinder vermehrt von Autos, Motor- oder Fahrrädern überrascht, da sie diese oft zu spät wahrnehmen. Bereits eine kleine Temporeduktion hilft, rechtzeitig zu reagieren, wenn ein Kind unbedacht die Strasse betritt.

Halte – Kinder können Geschwindigkeiten noch nicht richtig einschätzen. Darum lernen sie, erst dann loszulassen, wenn die Räder stillstehen. Die Kinder sollen selbst entscheiden, wann sie loslaufen. Verzichteten Sie darauf, sie über die Strasse zu winken.

Zur Sicherung der Schulwege und zum Schutz der jüngsten Verkehrsteilnehmenden wird die Kantonspolizei Graubünden in den Gemeinden vermehrt Geschwindigkeits- und Schulwegkontrollen durchführen. Parallel dazu besuchen die Verkehrsinstrukto-ren der Kantonspolizei Graubünden alle Kindergärten und zeigen den Kindern, wie sie sich beim Überqueren der Strasse zu verhalten haben. (kapo)

Das Bild hat das Wort



Ein Weideröschchen mit «Tropfnase».

Foto: Arno Mainetti

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

DR. MED. DAVIDE PORCU VERSTÄRKT DAS TEAM DER VISTA AUGENPRAXEN & KLINIKEN IM ENGADIN

Seit vergangenen April ist Dr. med. Davide Porcu an den Vista-Standorten in Davos und St. Moritz tätig. Ab September konzentriert er sich ausschliesslich auf das Engadin und übernimmt regelmässige Sprechstunden in den Aivla Vista Augenpraxen in Scuol, Poschiavo, Savognin und Sta. Maria.

Fachliche Verstärkung für die Region: Dr. med. Davide Porcu hat 2017 sein Medizinstudium an der Universität Sassari in Italien abgeschlossen. Anschliessend arbeitete er in der renommierten Helios Klinik in Schwerin in Deutschland – zunächst als Assistenzarzt, später als Oberarzt für Augenheilkunde. Seine Erfahrungen, insbesondere im Bereich von Netzhaut- und Glaukombehandlungen (Grüner Star), bringt er nun im Engadin ein. «Ich freue mich sehr, nun dauerhaft und vollständig für die Menschen im Engadin da zu sein», erklärt Dr. med. Davide Porcu. Der persönliche Kontakt zu den Patientinnen und Patienten sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team seien ihm besonders wichtig.

Ein engagiertes Team für das Engadin

Die Aivla Augenpraxen & Kliniken versorgen bereits seit vielen Jahren die Patientinnen und Patienten in St. Moritz, Scuol, Poschiavo, Savognin und Sta. Maria. Dabei nehmen die Ärztinnen und Ärzte bewusst auch weite Wege in Kauf, um die Menschen auch nahe ihrem Wohnort optimal betreuen und behandeln zu können. Mit der Tätigkeit von Dr. med. Davide Porcu und der Rückkehr von Dr. med. Emilia Kiss aus dem Mutterschaftsurlaub ist das Team unter der Leitung von Dr. med. Paolo Bernasconi nun wieder vollständig. Zum Ärzteteam zählen zudem Dr. med. Sofia Peskesi sowie Dr. med. Luca Muscolino, die beide bereits lange für Aivla Vista mit grossem Engagement und Begeisterung tätig sind. Und: Den Patientinnen und Patienten stehen im Engadin zwei weitere sehr erfahrene Fachärzte zur Verfügung: Dr. med. Theo Signer für Netzhauterkrankungen und -chirurgie sowie

Dr. med. Robert Katamay für ästhetische Behandlungen und Schönheitschirurgie.

Persönlich, mehrsprachig, verlässlich

In den Aivla Vista Augenpraxen & Kliniken wird besonderer Wert auf persönliche Betreuung gelegt. Die Begrüssung erfolgt oft in der jeweiligen Muttersprache – ob Romanisch, Italienisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Griechisch oder Ungarisch. «Viele Patientinnen und Patienten begleiten wir seit Jahren. Das schafft Vertrauen – gerade in einem sensiblen Bereich wie der Augenheilkunde», betont Dr. med. Paolo Bernasconi. Die Verstärkung durch Dr. med. Davide Porcu zeigt, dass die Vista gezielt in die medizinische Versorgung im Engadin investiert.

Mehr Informationen und die Möglichkeit für Terminvereinbarungen:



Vista Augenpraxen & Kliniken

Aivla Vista Augenpraxis St. Moritz
Via Tinus 3, 7500 St. Moritz
Tel. 081 851 00 00
E-Mail: augenpraxis.aivla@vista.ch
www.vista.ch



Dr. med. Davide Porcu, Oberarzt in der Aivla Vista Augenpraxis St. Moritz

Führendes Kompetenzzentrum

Ob altersbedingte Augenkrankheiten, Fehlsichtigkeiten oder Fehlstellungen der Augen – die Vista Augenpraxen & Kliniken ist die Partnerin für Augengesundheit. Sie ist mit ihren rund 35 Standorten in der Deutschschweiz und im Tessin und etwa 500 Mitarbeitenden das führende Kompetenzzentrum für Augenmedizin in der Schweiz. Die Vista bietet erstklassige medizinische Leistungen und setzt hohe Standards in der Augenheilkunde, Augenchirurgie und Augenlasermmedizin. Durch die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Standorte wird das gesamte Spektrum der Augenheilkunde abgedeckt – zum Wohle der Patientinnen und Patienten.



EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR



Psychiatrische
Dienste Graubünden

Wir laden Sie ein!

WANN
Samstag, 23. August 2025
10.00 bis 16.00 Uhr
Impulsvorträge um 11.00 & 14.00 Uhr

WO
Psychiatrie-Zentrum Engadin/Südbünden
Spital Oberengadin – 3. Stock
Via Nouva 3, 7503 Samedan

«Psychiatrie gehört mitten in die Gesundheitsversorgung»

Psychisches Leid ist ein Thema, das viele von uns betrifft – und doch bleibt es oft im Verborgenen. Noch immer zögern viele, Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn die Seele leidet. Das Psychiatrie-Zentrum Engadin/Südbünden will daran mitwirken, das zu ändern – mit einem offenen Haus und einem offenen Ohr.

Am Samstag, 23. August 2025, lädt das Zentrum erstmals zum Tag der offenen Tür – von 10.00 bis 16.00 Uhr im 3. Stock des Spitals Oberengadin in Samedan. Chefarzt Manfred Bruns und sein Team öffnen die Türen – und den Dialog:

« Wir möchten zeigen, dass Psychiatrie nichts Fremdes, nichts Beängstigendes, sondern ein normaler Bestandteil des Gesundheitswesens ist. »

Was erwartet die Besucherinnen und Besucher?

Ein Einblick in die psychiatrische Versorgung in der Region:

- Begegnungen mit Fachpersonen aus verschiedenen therapeutischen Bereichen
- Vorstellung der ambulanten und tagesklinischen Angebote für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche
- Impulsvorträge um 11.00 Uhr und 14.00 Uhr
- Kreativ- und bewegungstherapeutische Einblicke zur Selbsterfahrung

« Wenn aus Information Vertrauen wächst, dann war dieser Tag ein Gewinn – für die Menschen in unserer Region und für unser Team. »

Psychiatrie sichtbar und nahbar machen

Mit dem neuen Standort im Spital sind psychische und körperliche Gesundheitsversorgung enger zusammengedrückt. Die räumliche Nähe erleichtert die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen, verkürzt Wege – und sendet ein klares Signal: **Psychische Gesundheit ist so wichtig wie körperliche.**

Manfred Bruns und sein Team wünschen sich, dass sich Besucherinnen und Besucher nach dem Tag der offenen Tür besser informiert fühlen und mögliche Schwellenängste abbauen konnten.



Erinnerungen an jene Zeiten, als die Reiter noch Uniform trugen und das Publikum dem Anlass im Stehen beiwohnte.

Fotos: Duri Casty

Wie ein Dragonerevent zum Publikumsmagnet wurde

Seit gestern und noch bis am Sonntag findet der 55. Concours Hippique Zuoz statt. Einer der Gründerväter ist Duri Casty. Er erzählt von seiner Zeit in der Kavallerie vom ersten Concours in Zuoz und wie sich der Event zum grössten Springsportanlass Graubündens entwickelt hat.

FADRINA HOFMANN

Pünktlich zum Auftakt des fünftägigen Turniers ist die Engadiner Sonne endlich zurück. Die Freunde von Duri Casty, die ihren Pferdeanhänger für die Zeit des Concours Hippique Zuoz auf seinem Hof am Rande von Zuoz abgestellt haben, sitzen auf Campingstühlen und trinken Apéro. «Wir verbinden den Concours immer mit Ferien, denn hier ist es einfach schön», meint einer der Freunde. Auf die Frage, was denn das Besondere am Turnier in Zuoz sei, meint ein anderer Freund: «Duri natürlich.» Alle nicken zustimmend.

Duri Casty ist Mitbegründer des Turniers und heute als Ehrenpräsident des Kavallerie- und Reitvereins Engiadina, Zuoz, dabei. 350 Pferde sind in diesen Tagen in und um Zuoz untergebracht. Hinzu kommen die Reiterinnen und Reiter sowie ihre Familien. «Es ist wie ein grosses Familientreffen», sagt Duri Casty.

Ein Turnier unter Freunden

Angefangen hatte alles mit der Idee eines 25-jährigen, pferdebegeisterten Zuozingers. «Schon damals nahm ich an Turnieren in der ganzen Schweiz teil», erzählt Duri Casty. Beim Militär sei er Kavallerie-Korporal gewesen. Die berittenen Soldaten nannte man Dragoner. «Dragoner reiten die Pferde, im Gegensatz zum Train, bei dem Pferde die Wagen ziehen», erklärt er. 1972 wurden die letzten 18 Dragoner-Schwadronen der Schweiz aufgelöst und damit die letzte echte Kavallerie Europas.

Der Concours in Zuoz wurde ursprünglich als Event der Engadiner Dragoner gegründet. Klar, dass in den Anfängen noch in Uniform geritten wurde. «Damals waren vielleicht 20 Pferde am Start, wir hatten weder Geld



Duri Casty hegt eine lebenslange Passion für Rennpferde.

Foto: Fadrina Hofmann

noch Material und mussten improvisieren», erinnert sich der inzwischen 80-Jährige. Mit «wir» meint Duri Casty sich selbst und weitere befreundete Dragoner.

Eine Erfolgsgeschichte

Der Springreitevent sorgte von Anfang an für Interesse in der Bevölkerung. «Das war natürlich ein Spektakel, wir hatten immer Zuschauer, sogar vom Unterengadin kamen sie hoch», erzählt der Gründervater des Concours Hippique Zuoz. Der Platz befand sich damals noch dort, wo heute die Umfahrungsstrasse verläuft. Erst später wurde das

Concours-Areal weiter zum Waldrand hin versetzt und es wurde eine Halle errichtet. Vor wenigen Jahren wurde ein Sandplatz für die Austragung von der Gemeinde Zuoz realisiert.

Der Anlass wurde rasch immer grösser. Anfangs fand der Concours noch an einem Nachmittag statt, seit diesem Jahr ist es ein fünftägiges Turnier. «Durch meine Teilnahme an Turnieren lernte ich viele Leute kennen, die dann auch nach Zuoz kamen», so Duri Casty.

40 Jahre am Turnier teilgenommen

Duri Casty hat den Landwirtschaftsbetrieb seines Onkels zunächst weiterge-

führt und später den Stall am Dorfrand gebaut. 600 Schafe, 500 Hühner und ein paar Schweine leben hier, und es gibt eine Pension für Rennpferde. 2007 hat Sohn Andri übernommen, er betreibt auch eine Biogasanlage. Duri Casty ist täglich bei den Pferden und Hühnern anzutreffen.

Während 25 Jahren war Duri Casty Präsident des Kavallerie- und Reitvereins Engiadina, Zuoz, sowie OK-Präsident. Heute ist Ladina Tarnuzzer die OK-Präsidentin und Andrea Hardegger ist Vereinspräsidentin. «Sie machen das sehr gut», lobt Duri Casty. Er hat selbst auch während 40 Jahren aktiv

am Springreitturnier teilgenommen. «Ich habe alle Lizenzen im Reitsport, mit Ausnahme des Trotts», erzählt er. Concours, Dressur, Military, Jockey und Skikjöring gehören zu seinem Repertoire. Beim Skikjöring hat er sage und schreibe 25 Mal gewonnen. «Die Kombination Reiter und Skilehrer war ein Vorteil», sagt er bescheiden dazu.

In Erinnerungen schwelgen

Die Entwicklung des Concours Hippique Zuoz freut den Gründervater sehr. Vor allem auch, dass seine Heimatgemeinde Zuoz den grossen volkswirtschaftlichen und touristischen Wert des Anlasses erkannt hat und das Turnier jetzt als Hauptsponsorin unterstützt. Das Schönste am Concours in Zuoz ist laut Duri Casty die Gemeinschaft. Am Freitagabend sei stets ein grosses Fest mit Live-Musikgruppe, welche viel Publikum anziehe. Auch die ehemaligen Dragoner kommen immer wieder gerne. «Wir schwelgen dann in Erinnerungen und singen unsere alten Kavallerie-Lieder», schildert Duri Casty.

Es gebe aus 55 Jahren Concours Hippique Zuoz auch unendlich viele Anekdoten zu erzählen, zum Beispiel jene, als ein Paraglider auf dem Festzelt gelandet war, oder als am Concours in Zuoz noch in der höchsten Kategorie (S) geritten wurde und die besten Schweizer Reiter daran teilnahmen. «Heute kommen diese nicht mehr, weil wir nicht so hohe Preissummen bezahlen können», erklärt der Engadiner.

Mit 80 Jahren täglich im Sattel

Duri Casty hatte schon immer eine Passion für Pferde und steckte damit auch seine Kinder an. Mit seinen Rennpferden hat er schon zahlreiche nationale Preise gewonnen, zuletzt im vergangenen Jahr beim Steeplechase. Sein Vater lernte übrigens erst mit 50 Jahren zu reiten. «Bis er 98 Jahre alt war, ritt er täglich», erzählt Duri Casty. Und auch er ist mit seinen 80 Jahren noch täglich im Sattel.

Jetzt freut er sich sehr auf den 55. Concours Hippique Zuoz, auf spannende Prüfungen, schöne Begegnungen und das gemütliche Beisammensein.

Das Programm des Concours Hippique Zuoz ist auf www.zuoz-concours.ch abrufbar

Dals examens direct al poetry slam

Quista gövgia ha lö a Bienna il prim campiunadi svizzer da poetry slam. La Sentinra Selina Poo rapreschainta la lingua rumantscha. Quai davo ch'ella as vaiva qualificada al poetry slam rumantsch d'ürant il Festivalet a Turich al principi da quista stà.

«Quist lündeschdi han ils examens cumanzà ed i düra amo trais eivnas, per furtüna nun haja però ingün examen in gövgia», declera la slam-madra rumantscha, Selina Poo (20). La studenta dad electrotecnica a l'ETH vaiva guadagnà al principi da quista stà il poetry slam rumantsch al Festivalet. Ed uossa po ella, sco victura rapreschantar la Rumantschia a la prüma ediziun dal campiunadi svizzer da poetry slam a Bienna sül palc dal Lakeside Festival.

Ün avantag haja quist timing, admetta Selina Poo: «Cun quai ch'eu n'ha pel mumaint uschè bler oter in meis cheu, nun haja gnanca temp dad esser nervusa». Pür l'ultim mumaint, avant co ir sül palc, fa la poetessa rumantscha quint ch'ella pudess surgnir battacour. «Ma subit ch'eu stun oura sül palc, am centrescha sün meis text e mia pre-



Al poetry slam rumantsch dal Festivalet, al principi da quista stà, vaiva Selina Poo da Sent surgni üna butiglia dad iva ed uschea il bigliet per rapreschantar la Rumantschia al campiunadi svizzer da poetry slam. fotografia: Gion Fry

schantaziun. Ed eu evitesch da guardar in fatschas cuntschaintas.»

Public e giuria decidan

Ma eir scha Selina Poo evitescha da guardar d'ürant sia preschantaziun in fatschas cuntschaintas, sper'la tantüna ch'ün o tschella Rumantscha sezza i'l public per tilla sustegner. «Eu sa cha meis genituors vegnan, e Gianna

Duschletta, l'organisatura dals poetry slams da l'Uniuin dals Grischs, e lura saja eir cha Romana Ganzoni sarà illa giuria pella part rumantscha.»

Dad avair ün numerus public po influenzer la rangaziun pro ün poetry slam. Normalmaing quinta la fermezza da l'applaus, in quist cas pudarà il public vuschar electronicamaing. Ma per Selina Poo nu vaja per guadagnar, quint'la davo ün sguard sün sia concorrenza: «Eu n'ha fat il sbagl da leger, chi chi sun meis concurrents, pro'ls Svizzers tudais-chs sun slammaders da la partida, chi cumbattan cun plets fingià daspö l'on 2008. Ma per mai esa simplamaing ün'onur da pudair partecipar.» Ella s'allegra fich da pudair esser da la partida eir perquai ch'ella schmigna dad esser üna da las pacas persunas chi chapischan tuot ils texts sainza traducziun.

Ourdadoura e listess alch in man

Las quatter slammaders ed ils trais slammaders, chi s'han qualificats pel campiunadi svizzer han gnü dad inoltrar lur texts ouravant, per cha quels possan gnir tradüts e stampats in ün cudeschin pel public. «Per furtüna n'haja gnü avant mia fasa dad examens amo ün'eivna vacanzas, lura

sunà statta ün zich in gir e n'ha scrit ün text», quinta Selina Poo. Per scri-ver duos nouvs texts nun haja il temp bastü.

Perquai cha eir, sch'ella dovra la fin finala be duos, trais uras per metter l'inter text sün palperi, dovra tantüna üna bun'idea ouravant, ün pèr chavazins e davo lura amo la lavur vi dals degl's, declera Selina Poo d'ürant il telefonat culla FMR. Ed üna jada ch'ella ha scrit il text, stopch'la eir far exercizis da

preleger. «Eu n'ha uossa adüna darcheu tanter l'imprender pels examens eir exercità mia preschantaziun.» Eir scha oters slammaders e slammadras preschaintan lur texts ourdadoura sül palc, haja Selina Poo tantüna gugent alch in seis mans, dà'la pro. «Eu savess schon eir ourdadoura, ma schi s'es ün zich nervus e's perda il fil, nun esa plü uschè simpel da gnir darcheu i'l text, schi nu's til ha davant ils ögls.»

Ideas our dal minchadi

Sainza vulair tradir massa bler, dà la poetessa da Sent üna cuorta invista illa lavur ch'ella ha fat per quista gövgia. «Eu vulaiva scriver alch specialmaing per Bienna, alch chi ha da chefar cullas quatter linguas naziunalas. Il prim n'haja gnü l'idea da declerar co cha nus Rumantschs eschan, ma lura n'haja pensà cha quai es ün zich lungurus ed eu nu less valair sco Rumantschuna.» Casualmaing haja ella eir güst let ün cudesch cun tips da comunicaziun e tips sur da differentas personalitats ed es lura gnüda süll'idea da far ün text davart tschellas linguas, quinta Selina Poo inav-

vant. «Eu n'ha pensà chi füss lustig da declerar cun meis text co cha nus Rumantschs, o almain co ch'eu tils vez tenor las categorias da lur linguas.»

E chi chi vül savair co cha quella decleraziun tuna, es bainvgnü dad ir in gövgia a Bienna al Lakeside Festival ed esser part da la prüma ediziun dal campiunadi svizzer da poetry slam.

Olivia Portmann-Mosca/FMR

Arrandschamaints

Concert Filarmonia da chombra Grischuna

Sent In sonda, ils 9 avuost, ha lö ün concert «open air» da la Filarmonia da chombra Grischuna a Sent. Quist concert ha lö sül palc dals prüms avuost sün Plaz e cumainza a las 20.30. La Filarmonia da chombra Grischuna, suot la direcziun da Philippe Bach preschainta cun Yannik Frateur a la violina il program da concert «Nouv

tango, nouv muond». Da dudir sun dad Astor Piazzolla: Las Cuatro Estaciones Portenas (Die vier Jahreszeiten da Buenos Aires) arrandschà per violina e strichaders. Implü segua il Streichquartett Nr. 12 in F-Dur op 96 dad Antonin Dvořák. In cas da trid'ora ha lö il concert illa baselgia refuormada da Sent. (protr.)

Concert classic cun René Oswald

Tarasp In dumengia, ils 10 avuost, ha lö ün concert classic cun René Oswald (clarinetta) e Robert Schmid (orgel) illa baselgia catolica da Tarasp. Ils duos musicists sunan ouvras da Vivaldi, Cavalli-

ni e Mozart. Il concert vain organisà dal Center cultural Baselgia San Niclà e cumainza a las 17.00 illa baselgia da Tarasp. (protr.)
www.san-nicla.ch

«La battosta da poets»

Poetry Slam es üna concorrenza da plets discurrüts, üna battosta da poets, minchatant in rima, minchatant simplamaing in üna melodia fluida e minchatant perfin cun ün pèr tacts chantats. Tema dad üna preschantaziun po esser tuot quai chi occupa güsta a l'autura o l'autur. Quai variescha da politica, sentiments persunals sur giavüschs pel futur fin pro simplamaing gös da plets. Pel solit valütescha il public cun differentas intensitats dad applaus las singulas preschantaziuns.

La rolla dal moderatur es güst uschè importanta sco quella da las singulas auturas ed ils singuls auturs. Per regla ha la battosta lö in üna bar o in ün rom na uschè uffizial. Quista jada as muoss'la a Bienna i'l rom dal Lakeside Festival sün palc grond e naziunal.

Quista gövgia, ils 7 avuost ha lö la prüma ediziun dal campiunadi svizzer da poetry slam. E pella Rumantschia da la partida es la giuvna da 20 ons da Sent, la studenta dad electrotecnica, Selina Poo. (fmr/opm)

Da grondas sfidas fin a singulas silbas

Culla fin da l'on 2024 es ida a finir la prüma «legislatura» da la Fundaziun Medias Rumantschas FMR, vül dir la prüma fasa da cunvegna cun Chantun e Confederaziun e cun tuot ils partenaris chi collavuran. Davo la fasa da «pionier» vaja pella FMR illa prosma perioda 2025–2028 per consolidar.

«In ün intschess uschè divers e pluridiomatic sco la Rumantschia es la rapportaziun mediala adüna fingià statta daplä co be scriver novitats o istorgias captivantas. Quella rapportaziun es adüna eir statta ün liom enorm important pella cumünanza rumantscha, üna vusch per tuot las differentas Rumantschias ed adüna eir ün instrumaint decisiv per mantgnair e sviluppar inavant la lingua e cultura minoritara.» Quai scriva la presidenta dal cussagl da fundaziun, Corina Casanova, i'l rapport annual 2024. Cun quels plets dà ella ün sguard inavo sülla prüma fasa da cunvegna chi'd es ida a fin la fin da l'on

2024. Id es seis ultim on da rapportaziun, ouramai ch'ella ha surdat quista prümavaira il timun da la fundaziun a Jon Pult.

Insembl cun seis quatter partenaris (Somedia, Gammeter Media, Uniuin Rumantscha da Surmeir ed RTR) garantisha la FMR daspö l'on 2019 di per di üna rapportaziun mediala in scrit sur ils differents mediums rumantschs: La Quotidiana, la Posta Ladina, La Pagina da Surmeir ed RTR.

Stabilir e consolidar e sviluppar

D'ürant quista prüma «legislatura» ha la FMR gnü l'incumbenza da metter il crap da fundamaint da l'aigna instituziun. Per pudair accumplir las numerusas sfidas dad üna rapportaziun moderna e professiunala han stuvü gnir sviluppats inavant differents instrumaints da lavur, elavurats nouvs documaints da basa ed eir las structures da lavur sun gnüdas adattadas.

Davo la fasa da «pionier» vaja dime-nà pella FMR illa prosma perioda 2025–2028, da consolidar l'instituziun e la rapportaziun. E quella consolidaziun sto eir ir al pass culla transfuormaziun digitala. Uschea ha la FMR per exaimpel instradà l'ultim on üna collavuraziun culla Schweizer

Mediendatenbank (SMD), ingio cha'ls texts da la FMR sun uossa accessibels. Plünavant ha ella realisà in co-operaziun cun differents partenaris ün program digital pella separaziun da silbas in lingua rumantscha. Ed impustüt es la FMR vi da realisar il proget chi ha il böt da render publica üna part dals agens cuntegns in möd digital.

La sfida da chattar ün equiliber

Intant cha la FMR ha stuvü cumbatter i'ls prüms ons per chattar avuonda persunal qualificchà, d'eira la squadra redacziunala dotada bain d'ürant l'on 2024. Pella fin da l'on 2024 d'eiran ingaschadas pro la FMR in tuot 21 persunas in ün pensum total da 1330 pertschient. Quist fat ha però procurà per ün dischequiber finanziel considerabel, uschè cha l'instituziun ha eir stuvü far adöver da sias reservas. Il böt pella prosma legislatura sto damaja esser da chattar ün equiliber tanter las incumbenzas definidas illas cunvegns da prestaziun ed i'l rom finanziel.

Il quint annual da la FMR serra, pro entradas dad 1,95 milliuns francs, cun ün surplü d'expensas da 32.900 francs. Communicaziun da medias FMR

Invid ad üna radunanza da vaschins
lündeschdi als 18 avuost 2025 a las 20:00
in sala cumünala a Scuol

Tractandas:

- Bivgnaint
- Elecziun da 2 dombravuschs
- Prelecziun ed approvaziun dal protocol da l'ultima radunanza
- Rendaquint 2024 e rapport da la cumischien sindicatoria
- Dumonda da credit da 66'715.- frs our dal conto da rechav da terrain per parcelas da la meglioraziun da Ftan
- Orientaziuns e varia

Davo la radunanza spordscha il cumün da vaschins üna bavarella.

A numerusa partecipaziun invida pel cussagl da vaschins:
Il capo Jon Fadri Tönnett

Purtrets da qua e là a favur da la cultura locala

Il pittur ed anteriur magister Hubert Bezzola viva sia vita tanter Zernez e la Grecia. Per sustgnair la Società da musica ed ils duos coros viril e masdà da Zernez, organisescha'l dals 9 fin als 30 avuost ün'exposiziun da seis purtrets, inramà da quatter concerts. Las entradas da la vendita van plainamaing a favur da las societats.

JON DUSCHLETTA

Il plü pitschen muond da'l cosmopolit Hubert Bezzola es – seis atelier. Ün muond da lavur e creatività restret sün üna pitschna stanza in seis dachasa a Zernez. Il rest da l'abitaziun es tant lö da viver per el e sia duonna Emerita Giovanolli-Bezzola, sco eir exposiziun privata, e, in mincha chantun liber, eir magazin, ingio cha purtrets da diversas grondezzas e cun divers stils e cuntgnüts sun pozzats vi da las paraids.

Chi saja ura da far lö, disch l'hom dad 83 ons cun persvasiun, «temp, da far lö ed uorden». E quai fa'l pür amo a favur d'ün bun scoppo, vis, ch'el metta a disposiziun las entradas da la vendita da raduond 35 purtrets ch'el expuona illa Chasa d'art a Zernez als duos coros sco eir a la Società da musica.

Il motivs, tant per l'exposiziun a Zernez, per la schelta da las localitats ill'antieriura galeria da Rudolf Mirer sco eir il rom d'ün'exposiziun da benefizi sun chattats svel: «Dir grazcha cun üna pitschna contribuziun a la vita culturala e sociala da meis cumün patria, m'algordar a meis ami e grond promotur Rudolf Mirer chi'd es mort in schner e m'algordar eir a meis bap Burtel e seis merits.» Per exaimpel, per restar pro l'antieriur magister Burtel Bezzola, in quella, ch'el ha dirigi la Società da musica da Zernez dal 1931 fin dal 1971 ed ha co-fuondà il Cor masdà da Zernez e manà eir quel sur divers ons.

La mità da la vita pel muond intuorn
Hubert Bezzola nu s'ha cuntantà cun Zernez e l'Engiadina. A Cuaira ha'l absolt la scoula chantunala ed il seminari, es dvantà magister e s'ha cumanzà bod ad interessar vie e plü per l'art e la pittüra. El es restà a Cuaira, ha lavurà sco magister e



Hubert Bezzola, poliglott e cosmopolit, in seis atelier a Zernez cun ün purtret dal Piz Linard.

fotografia: Jon Duschletta

scrit daspera a partir dals ons 1960 istorgia da sport, d'eira pionier da «Turnen für Jedermann», plü tard da gimnastica expressiva, nomnà fingià quella jada «Jazz gymnastic» ed ha chattà 1966 la via tar Intersport CIS, il Club Intersport chi's occupaiva da viadis e sports dal temp liber. Hubert Bezzola ha lià si'assa da surf, «üna Mistral da quatter meters lunghezza» sül auto ed es parti per la Spogna. A Malaga ha'l lavurà per Intersport CIS sco magister da gimnastica, sports d'aua ed oter plü: «eu provaiv simplamaing d'animar la glieud da far sport.»

Il seguond center dad Intersport CIS as rechataiva in Grecia. «Ün bel di vaiva fat ün magister là ün accidaint e meis schef m'ha dit, Hubert, va in Grecia, subito. «Dit e fat. E rivà là m'ha stort la Grecia tscharvè e tuot oter eir», s'algorda Hubert Bezzola. «Eu n'ha dat davo amo ün pèr ons scoula a Cuaira, ma d'eira culs impissamaints adüna in Grecia.» Bezzola es parti cun 35 ons vers la Gre-

cia, restà là duresch ons, ha surtut il center da vacanzas da la Intersport CIS, lavuraiva sco magister da sports d'aua sco ski nautic e d'eira, sco ch'el disch, «adüna sül mar.» El d'eira eir il prüm chi spordschaiva ad Athena lecziuns dad aerobic in sia scoula d'erobic «Bodyline» e disch, «eu guadagnaiv uschè meis raps per viver.»

Da la Grecia inavo in patria

Hubert Bezzola ha in quel temp impraiss systematicamaing a discuorrer grec in sia nouva patria Ermioni sül Peloponnes – «eu nun incleg, co ch'inchün as voul integrar inglur sainza esser pront d'imprender la lingua dal lö» – d'eira maridà in Grecia e vaiva üna figlia chi dischplaschaivelmaing cun be 17 ons es disgraziada. In quel temp e'l tuornà na per ultim our'd motivs economics darcheu in patria, ha surtut üna piazza da magister a Zernez ed es segui plü tard al clom da la Scoula da San Murezzan,

ingio ch'el es stat magister cun priorità sün lavuors manualas e disegn fin dal 2007 e fin pro sia pensiun.

Inavo a Zernez s'ha eir sviluppà inavant il contact e l'amicizcha cul pittur artistic Rudolf Mirer. «Quel m'ha tut suot sias alas, m'ha muossà fich bler ed eu n'ha pudü imprender bler dad el.» Insemel han els plü tard dat cuors da disegn e pittürar per tuot l'Europa intuorn.

L'art da Hubert Bezzola, e quai as vezza be subit, es fermamaing influenzada da sia vita da cosmopolit. «L'idea da l'exposiziun es eir, da muossar quist fil cotschen tras mia vita, dal temp al anteriur, sur la Frantscha e l'Italia, ingo ch'eu sun i a Firenze in üna scoula da pittürar, fin in Spogna e davo naturalmaing in Grecia.» Tuot in cumbinaziun cun purtrets da l'Engiadina, surtuot da muntognas, obain purtrets da cuntradas, da rivas ed uondas da mar, da fluors ed oters motivs, sco per exaimpel ün'abstracziun d'üna barcha vela, chi

pon esser stats scuverts e designats da Bezzola in qualche lö.

Surtuot ils purtrets chi muossan il mar, vivan da sia fascinaziun pel mar ma eir da la cumposiziun e la posiziun da l'orizont. «Eu n'ha adüna provà d'eruir il orizont e da til disegnar uschè, ch'el dà chafuolezza al purtret e cha tü sco contemplader poust in ün möd sco chaminar sur l'orizont oura...»

Sül lö ingio cha Hubert Bezzola scuverta seis motivs, disegna'l pel solit üna skizza, ün sböz, in ün quadern e quai suvent eir fingià cun culuors d'aquarel. «Ma tar mai», disch el, «nu stoust tscherchar ün stil unic, dimpersè la spontanità dal mumaint.»

L'exposiziun da benefizi ha lö illa Chasa d'art, in l'antieriura galeria da Rudolf Mirer a Zernez ed es averta dals 9 fin als 30 avuost in mardi, venderdi, sonda e dumengia, adüna da las 17.30 fin las 21. Mincha sonda cun musica: Als 9 avuost suna la gruppa «Rebels», als 16 avuost chanta il Coro masdà, als 23 avuost il Coro viril e per la finissascha als 30 avuost suna la Società da Musica.

Soluziun dess esser sün maisa per la fin d'ingon

La mità dal 2020 es la chasa da stradins ad Ova Spin sül Pass dal Fuorn gnüda tutta our d'funcziun. Daspö là vain tscherchada üna soluziun per l'avegnir per l'immobiglia dadour la zona da fabrica. Tenor l'uffizi da construcziun ota dess la chasa gnir surdatta e vendüda per la fin d'ingon.

Avant quatter ons es gnü inaugurà a Zernez, al pè dal Pass dal Fuorn, il nouv stabilimaint da l'Uffizi da construcziun bassa. Quai ha gnü per consequenza cha l'antieriura chasa dals stradins ad Ova Spin es gnüda bandunada dals lavuraints e quai fingià la mità dal 2020. Fin là abitaivan ils stradins cun lur famiglias ad Ova Spin. Implü es là eir gnü gestiunà ün fich simpel alloggi per turists cumprais üna pitschna ustaria. Ma daspö bundant tschinch ons es l'immobiglia vöda.

Na ün edifiz, dimpersè ün implant

«I nu's tratta però be d'ün edifiz, dimpersè d'ün implant. Sper la chasa dals stradins as rechatta sù Ova Spin eir üna garascha sco eir edifizis accessorics. Quels sun gnüts fabricchats a partir dal 1962 in etappas», disch Stefan Müller, manader dal portfolio pro l'Uffizi da construcziun ota. Quel es in possess da l'implant sù Ova Spin. El agiundscha cha l'unic chi saja amo in funcziun sù Ova Spin sün quella parcella sajan las antennas da la telefonia mobila sco eir da la Pulizia chantunala. Quella gestiunescha là üna antenna pel sistem Pollycom.

Adonta ch'els sun bandunats daspö la mità dal 2020, as rechattan ils edifizis tenor Stefan Müller in ün bun stadi per l'età: «Quai eir grazcha ad ün mantegnimaint regular per pudair mantegner la prontezza d'adöver sco eir per pudair evitar dons.»

Ingüna vendita a privats

L'Uffizi da construcziun ota es daspö ons in tschercha d'üna soluziun per l'adöver futur da la chasa da stradins. Il



Fin la fin d'ingon dess gnir chattada üna soluziun per l'adöver futur da la chasa da stradins ad Ova Spin.

fotografia: Martin Camichel

problem vi da tuot la chosa: Il permiss d'eira da quel temp gnü dat unica- maing per l'adöver da l'Uffizi da construcziun bassa, respectivamaing pel mantegnimaint da las vias sül Pass dal

Fuorn. Tenor la ledscha da planisaziun dal territori nun es ün adöver privat insomma na pussibel – e perquai nu po l'edifiz neir na gnir vendü a privats. L'unica premissa cha l'edifiz po gnir

vendü es ch'el gniss cumprà d'instituziuns publicas.

Trattativas cun ün interessent

«Las premissas giuridicas per l'adöver o per üna müdada d'utilisaziun d'edifizis dadour la zona da fabrica sun fich restrictivas. Ils interessents – dimena instituziuns publicas – sco eir l'uffizi da planisaziun vöglian perquai avant ün müdamaint da proprietà surtuot reglar las circunstanzas da basa», declera Stefan Müller. El agiundscha cha quist process haja dovrà bler temp e chi nu saja neir na previs da sbodar la chasa da stradins sù Ova Spin.

Tenor Stefan Müller vöglian tuot ils invouts però chattar üna soluziun – dimena üna vendita – da la chasa da stradins fin la fin d'ingon. Però be scha l'adöver futur o ün müdamaint d'adöver dals gestiunaris possa eir gnir permiss da tuot las instan- zas. El disch: «Nus eschan primarmaing in trattativas cun ün interessent. Ma per motivs da fiduzcha nu pudaina amo comuni- char da chi chi's tratta.»

Martin Camichel/fmr



Wir suchen im Bereich Instandhaltung in Scuol/Pradella und in Zernez per sofort oder nach Vereinbarung eine:n

Stellvertreter:in Teamleiter Instandhaltung (Scuol)

Instandhaltungsprofi mit mechanischer Grundausbildung (Zernez)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.



Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Zernez
Nacht vom **14./15. August 2025**

Gleisunterhaltsarbeiten: Planieren

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Spinas – Bever
Nächte vom **11./12. August 2025 – 13./14. August 2025**

Gleisunterhaltsarbeiten: Planieren

RhB-Bahnhof Bever
Nächte vom **13./14. August 2025 – 14./15. August 2025**

Gleisunterhaltsarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Logistik/Services**

Publireportage

Alte Bauten, neue Chancen

So wird die Ferienimmobilie zur Wohlfühloase

Das Engadin ist nicht nur eine der schönsten Feriendestinationen der Schweiz, sondern auch ein Ort der Ruhe und Erholung. Doch nicht jede Ferienimmobilie ist von Anfang an ein luxuriöser Rückzugsort. Oft sind es ältere Bestandesliegenschaften mit Potenzial, die mit durchdachten Modernisierungen in wahre Wohlfühloasen verwandelt werden können. Egal, ob einfach oder renovierungsbedürftig – mit den richtigen Ideen und Technologien wird jedes Objekt zum alpinen Wohnraum.

Innenarchitektur: von alt zu edel
Alte Engadiner Häuser oder unauffällige Bestandesbauten bieten oft eine solide Grundlage – mit der richtigen Gestaltung werden sie zu modernen Wohnperlen. Natürliche Materialien wie Holz, Stein und Glas verleihen Charakter, während offene Raumkonzepte für eine moderne Weite sorgen. Tipp: Selbst kleinere oder ursprünglich unscheinbare Räume gewinnen durch clevere Lichtlösungen und eine harmonische Farbpalette an Grosszügigkeit und Stil. Farben, Stoffe und Möbel kreieren Räume, verleihen Charakter, schaffen eine ansprechende und individuelle Atmosphäre. Eine private Wellnessoase ist längst nicht mehr nur exklusiven Chalets vorbehalten. Auch kompakte Ferienwohnungen oder ältere Objekte lassen sich mit geschickten Lösungen aufwerten – sei es durch eine platzsparende Sauna, eine Regendusche mit integrierter Aromatherapie oder einen modernen Kamin als Herzstück des Wohnbereichs. Die Investition in einen kleinen, aber feinen Entspannungsbereich steigert nicht nur den Wohnkomfort, sondern auch den Wert der Immobilie.

Smarte Wohnkonzepte: Komfort und Effizienz für jedes Objekt
Gerade ältere Immobilien können durch Smart-Home-Technologien einen enormen Mehrwert erhalten. Beleuchtung, Heizung und Sicherheitssysteme lassen sich bequem per App steuern, sodass sich die Immobilie auch aus der Ferne optimal verwalten lässt. Besonders gefragt sind nachhaltige und energieeffiziente Lösungen, die nicht nur Komfort bieten, sondern auch langfristig Kosten senken. Mit digitalen Schliesssystemen, automatisierter Heizungssteuerung und einem intelligenten Energiemanagement wird jede Ferienwohnung zum modernen Rückzugsort.

«Viele unterschätzen das Potenzial älterer Bestandesimmobilien. Doch mit gezielten Modernisierungen und smarten Konzepten lassen sich aus einfachen Objekten echte Wohlfühloasen schaffen.»
– Franco Giovanoli, Ginesta Immobilien St. Moritz

Jede Immobilie hat Potenzial: Auf die Umsetzung kommt es an
Eine Immobilie im Engadin muss nicht von Anfang an perfekt sein. Oft sind es gerade die unterschätzten Objekte, die mit der richtigen Vision, der passenden Inneneinrichtung und/oder den entsprechenden Modernisierungen zu echten Wohlfühlorten werden. Das Engadin ist bekannt für seine hochqualifizierten Handwerker. Bauunternehmen, Innenarchitekten und Renovationsprofis sind auf alpine Immobilien spezialisiert. Dank der hohen Qualitätsansprüche lokaler Handwerksunternehmen und ihrem Blick fürs Detail, ihrer Erfahrung mit traditionellen Materialien und den klimatischen Gegebenheiten der Region entstehen stilvolle und langlebige Wohnkonzepte – von energieeffizientem Ausbau bis hin zu exklusivem Design.

Fazit
Nicht jede Liegenschaft zeigt ihr volles Potenzial auf den ersten Blick. Ein erfahrener Immobilienmakler jedoch erkennt den wahren Wert sofort. Mit fachlicher Expertise und einem verlässlichen Netzwerk an Partnern gelingt es, Objekte mit Perspektive zu identifizieren und sie in stilvolle Rückzugsorte zu verwandeln. So entsteht nicht nur ein Ort der Erholung in den Bergen, sondern zugleich eine nachhaltige und werthaltige Investition.



Franco Giovanoli, Leiter Vermarktung St. Moritz:
«In vielen Bestandesliegenschaften steckt mehr, als man denkt. Ein genauer Blick und die Prüfung von Umbauvarianten können sich lohnen – auch finanziell.»



Egal, ob grosses oder kleines Budget: Mit den richtigen Ideen lassen sich alle Wohnräume zu einer Wohlfühloase verwandeln.

Concerts of a Lifetime.

26. Juli – 8. August 2025





Anna Naomi Schultsz & Philharmonisches Orchester Pilsen | Trio der Musikakademie Liechtenstein
The King's Singers | Busch Trio | Pablo Márquez | Argerich, Maisky & Young Friends | Vision String Quartet
DuoCalva | Chiara Granata & Jan Schultsz | Piano & Sand | Kit Armstrong | Pavel Haas Quartet

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen von Ticketcorner und auf www.engadinfestival.ch erhältlich

Artistic Director: Jan Schultsz



Karneval der Tiere mit Tonia Maria Zindel (links) und einem jungen Kammerorchester. Foto: Quim Vilar

Am Engadin Festival haben Tonia Maria Zindel und ein junges Kammerorchester letztes Wochenende den «Karneval der Tiere» präsentiert. Die EP/PL hat mit der Geschichtenerzählerin und der Pianistin Alice Burla über deren Haltung zum Stück gesprochen.

GIANINA FLEPP

Tiere haben im Konzertsaal nichts verloren, könnte man meinen. Am Engadin Festival waren dann doch einige da. Genauer gesagt Tausende Kolibris, tanzen­de Elefanten und auch das Murmel­tier aus den Bündner Bergen war anwesend – zumindest in der Erzählung von Tonia Maria Zindel und der musikali­schen Begleitung eines jungen Kam­merorchesters. «Karneval der Tiere» ist eine Suite für ein Kammerorchester des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns aus dem Jahre 1886. Am

vergangenen Samstag wurde das Stück im Rahmen des Engadin Festivals in St. Moritz aufgeführt.

Klassik vermischt mit Witz
Tonia Maria Zindel erzählte in Zwischenpassagen von den einzelnen Tieren. «Ich finde die Musik wahnsinnig lustig und erfreuend», so die Schauspielerin. Besonders «der balletttanzende Elefant, der sich in verhaltener Leidenschaft hereinschwingt», habe es ihr angetan. Gleichsam «das Schildkrötenballett, welches rhythmisch seine Beine hebt». Tonia Maria Zindel gefällt es, mit so vielen jungen Talenten auf der Bühne zu stehen, und sie bewundert, wie sie einzeln die verschiedenen Stim­mungen interpretieren. Von überall seien sie vor zwei Tagen angereist für eine einzige Aufführung.

Geprobt wird vorher im Alleingang und dann noch vor Ort einmal alle zusammen. «Nur der Kuckuck ist ein wenig traurig», sagte die Erzählerin, welche das Stück zusammen mit einer anderen Besetzung schon einmal vor einer Schulklasse aufgeführt hat. Es sei ab und zu schwierig, vor Kindern zu

spielen. Wenn der Unterhaltungseffekt nicht sofort eintrete, seien die Kinder unaufmerksam und würden die Auf­führungen stören. Auch bei Erwach­senen sei gelegentlich eine Ungeduld zu spüren.

«Die Geschichten brauchen auch Zeit, um sich auf der Bühne zu entfal­ten», meinte die erfahrene Schauspie­lerin. Am Engadin Festival war dies jedoch nicht der Fall, und die Zu­schauerinnen und Zuschauer hörten gebannt den Märchengeschichten und deren musikalischen Interpretation zu. Tonia Maria Zindel erweckte die Tiere in verschiedenen Sprachen zum Leben und brachte das Publikum zum La­chen.

Neues Talent am Klavier
Eine weitere Frau, die auf der Bühne performte, war Alice Burla am Klavier. Die 29-jährige Kanadierin ist ein aufstrebender Star in der Klassikszene. Sie wurde im Alter von sechs Jahren an der Juilliard School in New York aufgenom­men und hat vor Kurzem in Texas einen renommierten Preis gewonnen. Sie tourt überall auf der Welt, kommt kurz

an, probt, spielt und muss sogleich wie­der los. Auch sie mag es, verspielte Ge­schichten zu spielen wie den «Karneval der Tiere», obwohl er manchmal von Erwachsenen nicht Ernst genommen werde.

«Um so ein Stück zu interpretieren, ist es wichtig, sich mit der inneren kindlichen Freude zu verbinden», meinte die Künstlerin. Sie ist froh, diese Gelegenheit bekommen zu haben, da sie sich seit ihrer Kindheit mit der Tierwelt identifizieren kann. «Es ist schön, dass der Komponist Tiere auch mag und sich entschieden hat, dieses Stück zu kreieren», sagt Burla. Trotzdem habe er das Stück nicht veröffentlichen las­sen, bevor er gestorben sei. Er befürch­te­te, die Zuhörer würden ihn verurtei­len, ein Kinderstück geschrieben zu haben, und er würde nicht mehr als Ernst zu nehmender Komponist an­gesehen.

Auch Alice Burla fühlt sich ab und zu unter Druck gesetzt: «Ich mag es, ungewöhnliche Stücke zu spielen, hinterfrage mich dann aber, ob ich nicht mehr das machen sollte, was alle an­deren machen.» Ihre Intuition sei ihr

sehr wichtig und sie bemühe sich stets, im kreativen Fluss zu bleiben. «Du kannst nichts wirklich forcieren», meinte das junge Talent. Das innere Selbst sei sehr wichtig und würde in der klassischen Musikindustrie oft übersehen.

Steiniger Weg für Frauen
Für junge Frauen sei es nicht immer einfach, in der Klassik-Welt zu beste­hen. Es existiere oft ein kritischerer Blick auf Frauen als auf Männer. Ein weiterer Grund, wieso weniger Frauen in der Branche seien, sei, dass viele auch von zu strengen Lehrern in jun­gen Jahren entmutigt werden. Auch die Mutterschaft sei immer ein heikles Thema. Es gebe Frauen, wie Martha Argerich, welche ihr Mut machen wür­den, da sie es trotz allem bis ins Alter ge­schafft habe, weiterzumachen.
Der «Karneval der Tiere» geht mit dem Abschied aller Tiere von der Büh­ne zu Ende. Es ist wohltuend zu sehen, dass ein älteres Publikum sich von ei­nem jungen Ensemble, einer renom­mierten Geschichtenerzählerin und ei­ner Schar wilder Tiere verzaubern lässt.

Volle Flüsse nach Regenfällen: Vorsicht ist geboten

Medienmitteilung Nach den starken Regenfällen der letzten Wochen führen Schweizer Flüsse und Seen derzeit teils viel Wasser. Wie die Suva schreibt, birgt dies zusätzliche Gefahren für Badegäste – gerade jetzt, da das Wetter wieder besser wird und viele die Abkühlung im Freien suchen.
Während in Seen insgesamt mehr Unfälle passieren, sind die Folgen in Flüssen und Bächen oft gravierender. Wer die Strömung oder Tiefe unterschätzt, bringt sich in Gefahr. Ein falscher Tritt auf nassen Steinen oder ein Ausrutschen auf der Böschung und im Kies kann ge­nügen, um schwer zu stürzen.
Männer verunfallen häufiger als Frauen. Sie machen fast zwei Drittel der Ver-

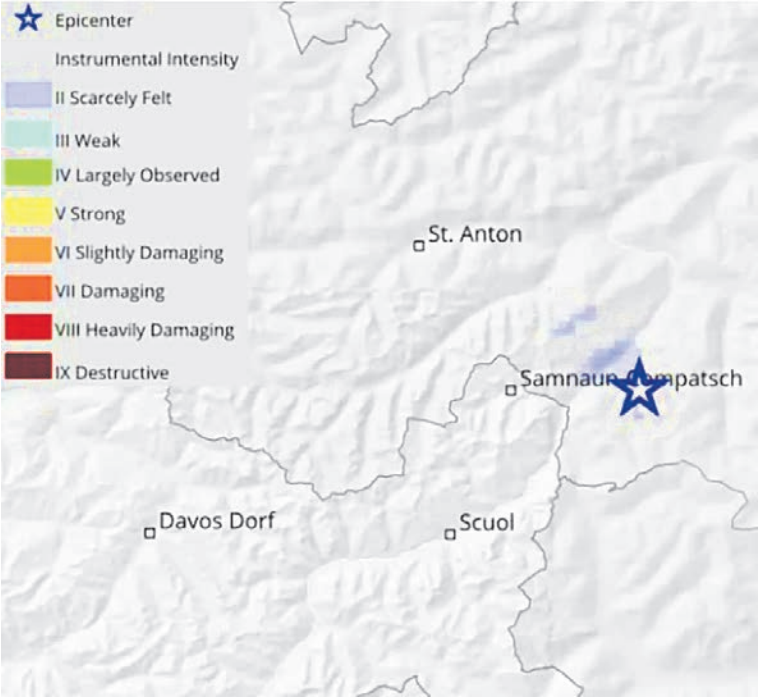
unfällen in und am Wasser aus. Die Unfallzahlen zeigen zudem: Rund die Hälfte der Männer, die am oder im Was­ser verunfallen, sind zwischen 25 und 44 Jahre alt. Ein Grund dafür könnte sein, dass Männer in diesem Alter mehr riskieren – zum Beispiel beim Wassersport oder beim Springen ins Wasser.
In und auf Schweizer Seen, Flüssen und Bächen verunfallen jährlich über 4000 Personen bei Freizeitaktivitäten. Besonders in den Sommermonaten Juli und August häufen sich die Unfälle – einige enden tödlich. Durchschnittlich sterben jedes Jahr rund zehn Personen bei Unfällen in und auf Flüssen und Seen, beinahe die Hälfte davon im Juli und August. Das bedeutet, dass es im

Sommer etwa alle zwei Wochen einen Todesfall im Zusammenhang mit Frei­zeitaktivitäten im Wasser gibt.
Die Suva empfiehlt die Baderegeln SLRG (Schweizerische Lebensrettungs­gesellschaft): Kinder nur begleitet ans Wasser lassen – kleine Kinder in Griff­nähe beaufsichtigen; nie alkoholisiert oder unter Drogen ins Wasser; nie mit vollem oder ganz leerem Magen schwimmen; nie überhitzt ins Wasser springen; nicht in trübe oder unbe­kannte Gewässer springen; Luftmat­ratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser; lange Strecken nie allein schwimmen, auch der best­trainierte Körper kann eine Schwäche erleiden. SUVA

Beben an der Grenze registriert

Unterengadin Der Schweizerische Erdbebendienst an der ETH Zürich hat am Dienstag in Österreich, ungefähr 17 Kilometer nordöstlich von Strada ein Erdbeben registriert. Das Beben ereig­nete sich am 5. August um 11.55.43 Uhr

(Lokalzeit) mit einer Magnitude von et­wa 3,2 auf der Richterskala. Das Erdbe­ben dürfte in der Nähe des Epizentrums deutlich verspürt worden sein. Schäden sind bei einem Erdbeben dieser Stärke in der Regel nicht zu erwarten. (ep)



Die Erde bebte in der Nähe der Schweiz. Grafik: Seismographischen.ethzh.ch

International Summer Camps

Zuoz Das 30-jährige Jubiläum der «International Summer Camps» wurde diesen Sommer am Lyceum Alpinum Zuoz mit über 400 Kindern und Jugendlichen aus aller Welt gefeiert. Während vier Wochen standen Eng­lisch, Deutsch oder Französisch, digi­tale Kompetenzen, Golf, Film Acting

oder Fussballtraining auf dem Pro­gramm. 30 Jahre bedeuten dabei drei Jahrzehnte voller Abenteuer, Lachen und persönlichem Wachstum. Ein be­sonderes Highlight zum Jubiläum war das gemeinsame Einstudieren eines Songs mit allen Camp-Teilnehmerin­nen und -Teilnehmern. Die interna-

tionale Atmosphäre, das inspirie­rende Umfeld und die Vielfalt der Aktivitäten machten das «Internatio­nal Summer Camp» auch im Jubilä­umsjahr zu einem unvergesslichen Er­lebnis. Es war ein Sommer voller Begegnungen, Begeisterung und blei­bender Erinnerungen. (Einges.)



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Mehr als Schule – ein Weg voller Möglichkeiten

Infoabend Vorbereitungskurse Gymnasium

12. August 2025, 18.00 Uhr
📍 **Zuoz Globe**, Lyceum Alpinum Zuoz

Die Vorbereitungskurse am Lyceum Alpinum Zuoz bereiten gezielt auf die Aufnahme ins Gymnasium vor und eröffnen zugleich den Einstieg in ein ganzheitliches Bildungsumfeld, das weit über den Unterricht hinausreicht.

Das Lyceum Alpinum Zuoz bietet:

- Persönliche Betreuung und gezielte Förderung
- Unterricht auf hohem akademischen Niveau
- Über 70 kostenlose Freizeitangebote – von Theater über Debattieren, Fashion Design und Fussball bis hin zu Fives. Erlebnisse, die Teamgeist, Selbstvertrauen und Kreativität stärken.
- Täglich ausgewogene Verpflegung
- Lerncoaching sowie individuelle Studien- oder Laufbahnberatung

Programm des Infoabends:

- Informationen zu den Kursen und Prüfungsanforderungen
- Vorstellung der Unterrichts- und Freifächer
- Persönlicher Austausch mit Kursleitenden und Rundgang durch den Campus

Das Lyceum Alpinum Zuoz freut sich über Ihr Interesse und Ihren Besuch am Infoabend.

Jetzt informieren und anmelden:
www.lyceum-alpinum.ch/gymi-2025



1 TAG
Fr. 3.–

7 TAGE
Fr. 9.–

Viel News in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News.

Infos und Bestellen



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

TAGE DER OFFENEN TÜR



Was
Austausch, Getränke und Paella

Wann
Freitag, 22. August und Samstag, 23. August 2025, jeweils von 12 bis 20 Uhr


Wo
Via dal Bagn 52 in St. Moritz-Dorf (in der Galleria Caspar Badrutt, Eingang neben Bobby's Pub)

i-Community AG
Via dal Bagn 52
7500 St. Moritz

081 544 44 44
info@i-community.ch
www.i-community.ch

i-Community
we know IT better






**Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin**

**INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION,
BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER**


Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch



stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart/-in (80-100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



FESTIVAL DA JAZZ
St. Moritz

DAS FESTIVAL DA JAZZ BEDANKT SICH

Nach vier wundervollen Wochen endete die 18. Ausgabe des Festival da Jazz St. Moritz mit grossem Erfolg. Über 60 Konzerte verteilt auf 14 verschiedenen Bühnen verzauberten das Oberengadin und unser dankbares Publikum vom 3. bis zum 27. Juli. Gregory Porter, Katie Melua, Ludovico Einaudi, Dianne Reeves, Jesus Molina, Nigel Kennedy, Take 6, China Moses und unzählige weitere Acts verzauberten, inspirierten und begeisterten uns – sehr viel musikalische Wärme in einem meteorologisch eher dürftigen Sommer.

Ein weiteres Mal freuten wir uns auf grandiose Nachwuchskünstlerinnen und -künstler, welche dank unserem Main Partner Jaguar das «New Generation #JazzLab» als unersetzbare Lernkurve auf ihrem Karrierepfad begehen durften. Zudem erfreuten wir uns bereits zum zweiten Mal an den «Hidden Sessions»: Konzerte, welche nicht auf dem Programm erwähnt sind. Nur per WhatsApp-Alert wurden die Gäste auf diese Showcases hingewiesen, kurzfristig und spontan. Solche Sessions waren unter anderem im Berry Museum, im Turrell Tower beim Castell Zouz oder im Gemeindehaus St. Moritz zu bestaunen.

Im Namen aller Mitstreiter, Mitdenkerinnen, Helfer, unseren «Amis dal Festival da Jazz» und allen zugewandten Orten möchten wir uns bei den Künstlerinnen und Künstlern, Partnern, Sponsorinnen und bei Ihnen, unserem Publikum, ganz herzlich bedanken. Dank Ihrem Engagement, Ihrem Interesse und der grossartigen Unterstützung wird dieses wundervolle Festival überhaupt möglich gemacht. The Groove will go on! Wir wünschen beste Gesundheit und gute Geschäfte.

Es grüssen im Namen des gesamten Festival-Teams



CHRISTIAN JOTT JENNY
Founder



ROLF SACHS
President Dracula Club

THANKS TO OUR PARTNERS









FESTIVALDAJAZZ.CH



An verschiedenen Stationen, vom Rettungshelikopter bis zum PC-7, erfahren die am JULA teilnehmenden Jugendlichen vieles über die Fliegerei.

Fotos: Stefanie Wick Widmer

Ein Lager für die Aviatikgeneration von morgen

Im JULA erleben Jugendliche aus der ganzen Schweiz die Faszination der Fliegerei hautnah. Theorie, handwerkliche Projekte und spannende Begegnungen mit Aviatikprofis wecken Begeisterung und fördern den Nachwuchs.

Seit 41 Jahren begeistert das Aviatik-Jugendlager JULA in S-chanf Jugendliche für die Welt der Luftfahrt. Unter dem Patronat der Stiftung Pro Aero bietet der Aero-Club der Schweiz eine Lagerwoche für 14- bis 16-Jährige an. Lagerleiter Marc Robert erklärt: «Unser Ziel ist es, Begeisterung für die Luftfahrt zu wecken und den Nachwuchs für die Aviatik zu fördern.»

Wissen und Werken
170 Jugendliche aus allen Sprachregionen der Schweiz erleben dabei eine intensive Mischung aus Theorie und Praxis. Unter der Leitung von Profis wird intensiv an handwerklichen Projekten gearbeitet. Es wird gesägt, geschnitten, geleimt und gefeilt. So entstehen Bumerangs, Drachen, Ballone, Raketen und Modellflugzeuge.
Am Abend referieren hochkarätige Experten und Expertinnen von Skyguide, Meteo Schweiz, ZHAW, Experimental EAS, der Swiss und der Schweizer Luftwaffe zu verschiedenen Aspekten der Luftfahrt. Der Co-Lagerleiter Christophe Petitpierre ist zum 30. Mal mit dabei: «Ich komme, weil ich den Jugendlichen gerne mein Wissen weitergebe. Vor allem freue ich mich auf das Lagerleben. Freundschaften, viele sind mittlerweile langjährig,

werden hier gepflegt. Ein phänomenales Leitungsteam.»
Segelflug und Spezialeinheiten
Höhepunkt der Woche ist jeweils der Erlebnistag auf dem höchst gelegenen Flugplatz Europas. In Samedan begegnen die Teenager nicht nur Aviatikgrößen aus der ganzen Schweiz, sondern erleben an verschiedenen Stationen fliegerische Faszination zum Anfassen. Der 15-jährige Filipe steigt in einen Fussesack eines Drachenfliers und pendelt am Trapez hin und her. Er erzählt: «Ich liebe die Flugwelt und bin leidenschaftlicher Plane Spotter. Später möchte ich einmal Kampfpilot werden.»
Die beiden Segelflugehrpersonen Christine Levy und Giorgio Faustinelli erklären den Jugendlichen die Prinzipien des Fliegens ohne Motor. Über

die Gründe, warum immer weniger Menschen das Segelfliegen erlernen, können sie nur rätseln. «Der Faktor Zeit ist wohl entscheidend», so Giorgio Faustinelli, und Christine Levy ergänzt: «Finanzen sind ein sekundärer Faktor. Wer in unserem Verein ist und den Flugausweis erlangt hat, bezahlt pro Minute Segelflug einen Franken.» Ob Segelfliegerei, Skyguide oder Rega, sie alle buhlen um den Nachwuchs.
Nähe zum Cockpit
Armeeangehörige stehen an ihren Stationen geduldig Rede und Antwort, während die Jugendlichen ungeduldig warten. Diese brennen nämlich darauf, den Super Puma oder die PC-7 von innen sehen zu dürfen. Elia möchte Pilot werden. «Mein Onkel, auch Pilot, hat mir das JULA empfohlen. Meine Erwartungen wurden

übertriften. Total cool ist es.» Er steigt ins Cockpit einer PC-7 und träumt wohl davon, abzuheben. Der Super-Puma-Pilot Minardi sagt mit leuchtenden Augen: «Das hier ist reine Magie. Wir, die Jugendlichen, brennen fürs Fliegen. Nur das zählt beim heutigen Einsatz.» Elia bekräftigt, später wolle er einfach nur fliegen, Politik interessiere ihn nicht. Noch muss er, wie auch sein Kollege, aufs nächste Ausbildungslevel warten: SPHAIR der Schweizer Luftwaffe. Dieser meint: «Ich möchte nie Politiker werden. Es ist aber schön, wenn ich weiss, ich mache etwas für mein Land.»
Auch Markus Gygax, ehemaliger Kommandant der Schweizer Luftwaffe, geniesst den Augenblick im JULA – sein Enkel ist unter den Teilnehmenden. Gygax denkt jedoch weiter: «Wenn ich heute über die Grenzen schaue, nach Europa, nach Asien, dann frage ich mich, welche Zukunft die junge Generation hat. Daher erachte ich es als Aufgabe von uns Aviatikveteranen, die junge Generation nicht nur aviatisch zu motivieren, sondern ihr Zuversicht zuzusprechen.»
Punktgenau, wie angesagt, rauscht es über den Köpfen. Das PC-7-Team und ein Super Puma der Schweizer Luftwaffe treffen ein. Zunächst zeigt der Super Puma seine Flugkünste. Er schraubt sich steil hinauf und raubt den Zuschauenden mit seinem senkrechten Talflug den Atem. Die Trainingsvorführung des PC-7-Teams zieht alle in den Bann. Mit Eleganz und Präzision zeichnen die neun Flugzeuge ihre Figuren in den Engadiner Himmel.
Stefanie Wick Widmer



Die PC-7 Kunstflugstaffel der Schweizer Luftwaffe. Der Abstand zwischen den Flugzeugen beträgt fünfzehn Meter.

St. Moritz Gourmet Festival ab 2026 im Sommer

Seit 31 Jahren lockt das St. Moritz Gourmet Festival Ende Januar Feinschmecker aus aller Welt ins Oberengadin. Nun richtet sich das Festival neu aus und findet ab 2026 im Sommer statt.

«Ursprünglich ins Leben gerufen, um den in der gehobenen Hotellerie traditionell schwächeren Monat Januar durch ein hochwertiges kulinarisches Angebot zu stärken, entwickelte sich das Gourmet Festival zu einem Highlight», vermelden die Verantwortlichen des St. Moritz Gourmet Festival in einer Medien-

mitteilung. Auch das kulinarische Angebot in St. Moritz und im Oberengadin habe sich durch das Festival stark verändert. Während es 1994 hier nur wenige mit Sternen oder Punkten ausgezeichnete Restaurants gab, sind es heute mehr als 200 Gault-Millau-Punkte sowie acht Michelin-Sterne.
Neupositionierung als Chance
Jetzt richtet sich das Festival neu aus: Ab 2026 findet es im Sommer statt. Damit möchte man der Destination St. Moritz/Oberengadin – wie schon zur Einführung vor 31 Jahren – neue Chancen, diesmal in der Sommersaison, eröffnen. «Der wachsenden Zahl an Gästen im Sommer kann damit ein

zusätzliches, hochkarätiges gastronomisches Angebot gemacht werden, das sie emotional an die Region bindet.» Durch die engere Einbindung der Destination St. Moritz mit der Neupositionierung im Sommer soll zudem eine unabhängige und zukunftsorientierte Partnerschaft entstehen.
Für das St. Moritz Gourmet Festival 2026 werden bestehende Formate neu interpretiert, ergänzt durch sommerliche Events. Das Konzept mit den teilnehmenden Köchinnen und Köchen, Eventpartnern und Veranstaltungen wird in den kommenden Monaten schrittweise vorgestellt. Das Festival findet von Dienstag, 25., bis Sonntag, 30. August 2026, statt. Medienmitteilung Engadin Gourmet Festival



Die Kitchen Party im Badrutt's Palace gestaltete bisher Ende Januar den Start des Gourmet Festivals. Foto: Gourmet Festival

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Celerina – Samedan

Nächte vom 11./12. August 2025 – 28./29. August 2025

ohne Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag und Sonntag/Montag

Fahrleistungsarbeiten:

Umbau Speiseleitung und Masten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn

Infrastruktur

Energie/Fahrleitung

Zu Vermieten in Celerina per 1. September 2025

Renovierte 2-Zimmer-Dachwohnung (Erst- oder Zweitwohnung) nur in Dauermiete.

Ideal für 2 Personen, 40 m² mit separater Küche und Dusche/WC.

CHF 1'950.- / Monat inklusive Nebenkosten und Aussenparkplatz.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf deine Kontaktaufnahme unter Chiffre A1976295,

Gammeter Media AG,

info@gammetermedia.ch

HAUSER

Wir suchen langfristig Studios oder kleine Wohnungen für unsere Mitarbeiter/-innen

Bitte kontaktieren Sie uns:

Nicolas Hauser

quality@hotelhauser.ch

Tel. 081 837 50 50

Zu vermieten:

Neue 1-Zimmer-Erstwohnung (55 m²) in Promontogno, Spino 5

Im Erdgeschoss, sep. Eingang, sep. Waschküche, viel Stauraum, Parkplatz, Gartensitzplatz,

Fr. 900.- NK Fr. 80.-/Mtl.

Besichtigung bis 15. August,

Bezug Ende Oktober 2025

Kontakt: Tel. 079 555 00 06

Zu verkaufen:

Gepflegter BMW X3 xDrive 20d

M Sport Steptronic

30.12.2019, km: 79'000

CH-Fahrzeug Top Ausstattung

Tel. 079 610 30 19

Nievergelt & Stoehr

Wir gratulieren Raphael Arnet zur bestandenen Notariatsprüfung. Es freut uns, unser Team bei Nievergelt & Stoehr mit einem weiteren Notar verstärken zu können.

EINTRITT FREI!

Getränke & Snacks vor Ort

SILVAPLANA

ENGADIN - CORVATSCH

mehr Infos

Fr. 08. August 2025 | 17.30 Uhr

DORFPLATZKONZERT

FLORIAS

PLAZZA DAL GÜGLIA, SILVAPLANA

florias ist eine junge, aufblühende Band aus Basel, die das Publikum mit ihrer Kombination aus blumigem Singer-Songwriter und kuscheligem Folk-Pop begeistert.

www.silvapлана.ch

Bei Regen findet die Aufführung in der evang. Kirche Sta. Maria statt.

30%

BIS ZU

30% RABATT

SOMMERAKTION

SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT

Ob frische Ideen, saisonale Highlights oder besondere Erlebnisse: Nutzen Sie unsere Sommeraktion und präsentieren Sie Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung in der «Engadiner Post/Posta Ladina», im «Allegra» oder profitieren Sie von der «Sommeraktion Online».

Scannen Sie den QR-Code und informieren Sie sich über Möglichkeiten und Preise.

Oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf - wir beraten Sie gerne.

Gammeter Media AG

Telefon 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

SPAR

SWISS EPIC

GRAUBÜNDEN

SwissEpic

swiss_epic

CONQUER THE ALPS

13. - 17. August 2025

Stage 1 Davos - La Punt, Engadin 13. AUG

Stage 2 La Punt, Engadin 14. AUG

Stage 3 Berninapass - La Punt, Engadin 15. AUG

Stage 4 La Punt, Engadin - Davos 16. AUG

Stage 5 Davos 17. AUG

LIVE VERFOLGEN

STRECKENINFOS & DURCHFAHRTSZEITEN

5 DAYS | 307 KM | 9 450M CLIMBING

www.swiss-epic.com

Engadin

DAVOS KLOSTERS

graubünden

EPIC SERIES

GLOBAL MTB

Zur Ergänzung des Teams sucht die Kindertagesstätte (KiTa) der Gemeindeschule St. Moritz auf Mitte Oktober 2025 oder nach Vereinbarung

MITARBEITER*IN MITTAGSTISCH 15% (Dienstag- und Freitagmittag, ggf. Donnerstagmittag)

Die KiTa St. Moritz betreut rund 100 Kinder (Kindergarten und Primarstufe) der Gemeindeschule St. Moritz. Am Mittagstisch werden die Kinder verpflegt, Werte werden vermittelt und das Gemeinschaftsgefühl gefördert.

Ihr Aufgaben

- Sie beaufsichtigen die Kinder während dem Mittagstisch, leiten sie an und unterstützen sie.

Ihre Qualifikation

- Sie arbeiten gerne mit Kindern und halten sich an vereinbarte, pädagogische Richtlinien.
- Sie sind flexibel, verantwortungsvoll und arbeiten gerne im Team.
- Sie sind kommunikativ und sprechen Deutsch.

Wir bieten

- Eine KiTa, die die Kinder in den Mittelpunkt stellt.
- Eine hohe Teamkultur und ein gutes Arbeitsklima.
- Eine moderne Infrastruktur.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bis Freitag, 22. August 2025 in elektronischer Form an kita@schule-stmoritz.ch.

Bei Fragen gibt Ihnen die KiTa-Leitung unter 081 544 68 88 gerne weitere Auskünfte.

Anrufe anderer Zeitungen und Onlineplattformen sind unerwünscht.

Leserforum

Ist der Flughafen seinen Preis wert?

Es ist schon erstaunlich, mit welch kritikloser Begeisterung sich gewisse Leserbriefschreiber für den geplanten Ausbau des Flughafens einsetzen. In ihren Augen ist er der entscheidende Faktor für das wirtschaftliche und touristische Wohlergehen, wenn nicht gar für das Überleben des Oberengadins. Entweder sackteurer Ausbau oder Untergang. Ein anderer Leserbriefschreiber meint allerdings, dass Hotels mit sehr hohem Standard, zum Beispiel im Wallis, auch ohne Flugplatz und trotz weit schlechterer Erreichbarkeit als im Engadin sehr wohl existieren können.

Also wie wichtig ist unser Flughafen nun wirklich? Dass auch er etwas zum Aufschwung des Tourismus im Oberengadin und damit zum allgemeinen Wohlstand beigetragen hat, bezweifelt sicher niemand. Die Frage ist nur, wie gross sein Anteil wirklich war und immer noch ist und vor allem, welchen Preis wir dafür bezahlen (wollen). Für mich als Samedner und bestimmt auch für viele, die in der An- und Abflugschneise der Flugzeuge wohnen, ist der Preis schon jetzt zu hoch. Und

nach dem millionenschweren Ausbau würde er aller Wahrscheinlichkeit nach noch höher werden, trotz gegenteiliger Beteuerungen, denn die zu investierenden Millionen wollen amortisiert werden.

Ich rede nicht vom Geld, obwohl mich die in unverantwortlicher Weise bereits verlochten Millionen von Steuerfranken unsäglich ärgern und die vorgesehenen gigantischen Neuinvestitionen unsäglich reuen würden. Die Hauptwährung, in der wir bezahlen, heisst Lebens- und Naturqualität. Wenn Dutzende von dröhnenden Flugzeugen und Helikoptern jeden Tag starten und landen und wenn bei Inversionswetterlage im Winter bis zum Mittag ein zäher Kerosinabgasgestank den Talabschnitt graublau vernebelt, dann frage ich mich, was die Werbeleute wohl meinen, wenn sie von reiner, frischer Bergluft in stiller, unberührter Natur schwärmen.

Niemand stellt die Rettungsflüge der Rega und die gewerblichen Transportflüge der hiesigen Helikopterunternehmen in Frage. Das Hauptproblem ist die masslose Privatfliegerei, die mit

ihren luxuriösen Privatjets und anderen lästigen Flugobjekten grosszügig Immissionen in Form von Gestank, Lärm und CO₂-Ausstoss über die Landschaft ergiesst – zur Freude weniger Privilegierter und Profitierender und zum Ärger Hunderter oder Tausender Einheimischer und Gäste.

Wollen wir diese Entwicklung mit einem kostspieligen Ausbau des Flughafens noch anheizen? Wollen wir weiterhin unsere Umweltqualität dafür opfern, dass ein paar Superreiche ihre egoistischen Bedürfnisse befriedigen können? Und wollen wir dem Märchen glauben, das neue Projekt sei alternativlos und zudem noch billiger als das erste?

Oder wollen wir nicht eher einen oder zwei Gänge zurückschalten, damit unser Tal für unsere Nachkommen und die Mehrheit der Gäste lebenswert und attraktiv bleibt? Und damit unser Steuergeld zum Wohl von allen und nicht nur von ein paar Schwerreichen verwendet werden kann? Wer das bevorzugt, sollte am 17. August zum Antrag 2 Nein stimmen.

Andrea Urech, Samedan

Ein Stück Hilfe im Alltag mit Demenz

Eine Demenz kann das Leben einer noch so gut eingespielten und sich gegenseitig unterstützenden Familie stark durcheinanderbringen.

Dabei entwickelt sich die Krankheit langsam. Allmählich stellt man fest, dass die betroffene Person ihre Selbständigkeit verliert und auf immer mehr Hilfe angewiesen ist. Der Prozess zieht sich über Monate und Jahre hinweg.

Als Angehörige will man es zuerst gar nicht wahrhaben, muss zuerst sich selber aber eingestehen, dass die Krankheit sich leider nur in einer Richtung entwickeln wird.

Gerade für die unmittelbar Betroffenen – meist der Ehegatte – entwickelt sich eine Symbiose, aus welcher man nur mit professioneller Hilfe einen Ausweg finden kann.

Dieser heisst aber nicht gleich Alters- und Pflegeheim. In der Zwischenzeit können Tagesstätten eine grosse Hilfe darstellen und bieten eine niederschwellige Entlastung für alle dem Patienten Nahestehenden.

Auch unsere Familie musste sich mit der obigen Entwicklung meines Vaters auseinandersetzen. Dabei konnten wir immer auf den Hausarzt und die sonstigen Institutionen zählen. In dieser Aufzählung möchten wir das Angebot von Frondis besonders erwähnen. Dank diesem Angebot konnte vor allem unsere Mutter eine kleine, aber entscheidende Entlastung erfahren und so den Übertritt in ein Alters- und Pflegeheim hinausögern. Der Verein Frondis konnte bisher die Liegenschaft von Refurmo beim Kreisel Silvaplana für diesen Zweck nutzen, ein geradezu ideales Umfeld als Tagesstätte für an Demenz erkrankte Menschen. Diese Liegenschaft wird nun für andere Zwecke benutzt. Mir ist die Wohnungsnot im Oberengadin bewusst. Es bleibt aber zu wünschen, dass trotz dieser Not auch für unsere ältere Generation, welche einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Entwicklung des Tals geleistet hat, Angebote zur Verfügung gestellt werden können.

Patrik Casagrande, Silvaplana

Vier Gründe für ein Nein zum Flughafen-Ausbau

Im Abstimmungskampf, der jetzt Fahrt aufnimmt, überbieten sich die Promotoren mit Aussagen, um den Engadiner Stimmbürgern einzubläuen, dass ohne die Millionenkredite das Engadin dem Untergang geweiht sei. Nur vier Beispiele:

Beispiel 1: Der Flugplatz sei das medizinische Rückgrat des Engadins. Ich, als Arzt, meinte bis jetzt, dass das Spital Oberengadin ganzjährig und wetterunabhängig das medizinische Rückgrat des Engadins darstelle, neben der Rega, die – auch ganzjährig und weitgehend wetterunabhängig – dessen peripheren Arm darstellt, dafür aber keine Piste und kein luxuriöses Abfertigungsgebäude benötigt. Kommt noch dazu, dass die Rega ihren Heliport selber finanzieren würde.

Beispiel 2: Dass ohne Flugplatz der Tourismus kollabieren würde und daher ein Airport überlebenswichtig sei. Für den Luxustourismus im allerobers-

ten Segment möglicherweise. Dabei handelt es sich um wenige hundert Gutbetuchte in der Luxushotellerie oder im eigenen Chalet, denen – ohne unsere Millionen – nicht zugemutet werden kann, «luxuslos» abgefertigt zu werden. Ihre Zahl ein Klacks angesichts des gut funktionierenden, flugplatzfreien Gesamttourismus. Und, wie hier schon einmal angeführt, ein Wunder, wie Zermatt ohne Flugplatz bis heute überleben konnte.

Beispiel 3: Die Gastronomie und auch die Bauwirtschaft kämen in Existenzprobleme. Geradezu lächerlich und ein Wunder, dass sie beide bis jetzt mit diesem altmodischen Flugplätzchen überlebt haben. Natürlich ist es angenehmer, wenn man sich für das Luxussegment die Austern aus der Bretagne einfliegen lassen kann. Aber bitte ohne Investitionen unserer Millionen. Dass die Bauwirtschaft vom Flugplatz abhängt, ist für mich neu. Doch klar,

durch Wegfall des Neubaus gingen sie leer aus.

Beispiel 4: Das Engadin sei im Winter nur schwer erreichbar. Dessen war ich mir als Einheimischer bis jetzt gar nicht bewusst. Die Strassenbedingungen sind manchmal für wenige Tage etwas schwierig. Vergessen wurde offenbar unsere leistungsstarke, wetterunabhängige RhB. Eine Bahnfahrt zusammen mit Normalsterblichen kann den Luxustouristen offenbar kaum zugemutet werden.

Nur schon diese vier Punkte reichen meines Erachtens für ein kräftiges Nein an der Urne, ohne dass Argumente für weitere zukünftige, sprühende Ideen der Promotoren, wie zum Beispiel Masentourismus mit grösseren Flugzeugen, die bereits heute pistenfähig sind, nebst Lärm und Luftverschmutzung, zusätzlich bemüht werden müssen.

Gian Peider Anderhub,
La Punt Chamuesch

Heliport und Flughafen gehören zusammen

Reden wir Klartext. Für das Oberengadin ist und bleibt der Regionalflughafen Samedan eine unverzichtbare Infrastruktur. Er ist ein treibender Faktor der regionalen Wirtschaftsentwicklung, insbesondere für den Tourismus und das Gewerbe, welche die Grundlage für zahlreiche Arbeitsplätze und eine stabile Steuerbasis bilden. Nicht zuletzt Dank des Flughafens wird unsere Region und das Oberengadin als attraktiver und einzigartiger Wohn- und Wirtschaftsstandort gestärkt. Wenn es um den Flughafen geht, messe ich den Bereichen Sicherheit und Versorgung eine besondere Bedeutung zu. Hier nimmt der Flughafen als Basis für die Helikopterunternehmen, darunter die Rega, die im Notfall jederzeit schnelle medizinische Hilfe leisten können, eine zentrale Rolle ein. Diese Versorgungssicherheit ist für unsere Bergregion unerlässlich und schützt Leben. Machen wir uns nichts vor: Zwar erfolgt die Finanzierung und Erstellung der ersten Etappe der Flughafenerneuerung –

des neuen Heliports – durch die Rega, und das Stimmvolk stimmt unabhängig davon am 17. August über die Etappe 2/a – die Erneuerung einer Mehrzahl an veralteten Gebäuden und Infrastrukturteilen – ab, dennoch sind die Helikopterbasis und der Flughafenbetrieb räumlich und betrieblich eng miteinander verflochten. Ein unabhängiger Betrieb der Helikopterbasis ohne den Flughafen in seiner modernen Form erscheint mir unrealistisch und würde wohl die Versorgungs- und Sicherheitsituation für die ganze Region gefährden. Deshalb hören wir auf mit der Augenwischerei. Die geplante Erneuerung und Modernisierung des Flughafens ist nicht nur sinnvoll, sondern notwendig, um auch künftigen Generationen die Vorteile dieser Schlüssel-Infrastruktur zu sichern. Ich jedenfalls bekenne mich klar zur Unterstützung des Regionalflughafens und seiner Rolle für die gesamte Region Oberengadin.

Fabrizio Visinoni, Silvaplana

Anzeige



Was macht eine Quelle vertrauenswürdig?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.

was-lese-ich.ch

Journalismus verstehen!





DORFFEST ST. MORITZ

AM FREITAG, 15. AUGUST 2025, AB 16.30 UHR
PARKHAUS QUADRELLAS, ST. MORITZ-DORF

AUCH DIESES JAHR WIEDER MIT ZAHLREICHEN ATTRAKTIONEN:

- Unterhaltung mit Huw Lewis & Band
- Grilladen, Risotto, Crepes, Süsses und vieles mehr
- Barbetrieb und Getränkestand durch EHC St. Moritz und FC Celerina
- Karussell, Fussball-Dart, Bike-Challenge und mehr!

Das Dorffest findet statt, wenn am 15. August am Kirchturm der evangelischen Dorfkirche die Fahne weht.



Für das Hotel Restaurant Morteratsch in Pontresina suchen wir ab dem 1. November 2025 **einen geschäftsführenden Gastgeber (m/w/d)** in Jahresanstellung für unseren Saisonbetrieb.

Ihre Aufgaben:

- Gesamte Führung von Hotel und Restaurant mit Terrasse und kleinem Kiosk, 30 Zimmern, mit 76 Betten im Hotel und in der Lodge „Al Vadret“ mit rund 25 Mitarbeitenden
- Angebotsgestaltung, Planung und Organisation des Tagesgeschäftes
- Herzlichen Empfang und Ansprechpartner*in für unsere Gäste

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung an einer Hotelfachschule oder G2/G3 Unternehmerseminar oder eine vergleichbare Qualifikation
- Führungserfahrung in der Hotellerie mit Schwerpunkt in der Gastronomie
- Sehr gute Deutsch- gute Italienisch-, und Englischkenntnisse; weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil

Chancen:

Auf Sie wartet ein wunderbarer Betrieb mit eingespieltem Team, an einer einzigartigen Lage, mit starker Anziehungskraft. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Für Fragen stehen wir Ihnen zur Verfügung unter Tel. +41 77 280 98 08

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an: direktion@morteratsch.ch oder per Post an: Julia Bohren, Via Morteratsch 4, 7504 Pontresina oder an Friedrich Burkhalter, f.burkhalter@clavadaira.ch, 079 333 27 07

Chesa Planta

SAMEDAN



TEXTIL-WERKSTATT
Ein Tag im Leben einer Tüllstickerin

Sa, 23. August 2025
10:00 – 17:00

Konzept & Kurs:
Thessy Schoenholzer Nichols
Kurskosten: CHF 170
(inkl. Material & Lunch)
Teilnahme: 6 – 12 Personen
ab 16 Jahren
Sprache: Deutsch

Chesa Planta Samedan
+41 852 12 72
info@chesaplanta.ch
chesaplanta.ch

SCHREINEREI

für Dich | genau richtig

JUBILÄUMSPARTY

IN DER SCHREINEREI IN BEVER

MI, 20.8.
AB 17 UHR

Apéro, Tombola & viele Überraschungen



www.schreinerei-bever.ch





Guest Experience Specialist, Regional

80 - 100% per 1. Oktober 2025

Du übernimmst die selbständige und bedürfnisorientierte Gästeberatung am Telefon, per E-Mail, im Chat und in der persönlichen Videoberatung. Teilweise bist Du auch mit der mobilen Tourist Information im ganzen Oberengadin unterwegs oder unterstützt andere Tourist Informationen als Springer. Zu Deinen Aufgaben gehören zudem allgemeine administrative Angelegenheiten und den Ticketverkauf verschiedener Angebote und Events.

Für weitere Infos zur Stelle und zur Bewerbung scanne bitte den QR-Code:



Engadin Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
T +41 81 830 09 22, engadin.ch



GILGEN

DOOR SYSTEMS

mir suechend di im Engadin

Servicetechniker:in
Anlagenmonteur:in



Alle Informationen unter:
www.gilgendoorsystems.com/jobs

Lehrstellen und Schnupperlehren

Unsere Themenseite für Ihre Werbung


Bewerben Sie Ihre freien Ausbildungsplätze auf unserer Themenseite «Lehrstellen & Schnupperlehren». Neben attraktiven Inseraten finden Interessierte hier auch wertvolle Informationen zur Berufsbildung, bereitgestellt von der Stiftung zur Förderung der Berufsbildung (impuls-berufsbildung.ch).

Erscheinung
Donnerstag, 21. August 2025, Grossauflage

Inserateschluss
Mittwoch, 13. August 2025

Bei Fragen beraten wir Sie gerne und freuen uns auf Ihre Buchung.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch





PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute Graubünden

Gut, dass es sie gibt

Sozialberatung · Entlastungsangebote · Projekte zur Lebensraumgestaltung · Generationenprojekte · Kurse und Veranstaltungen · Sport- und Wandergruppen

Pro Senectute Graubünden
Beratungsstellen Südbünden
Samedan Via Retica 26 | **Susch** Sot Plaz 7
081 300 35 50 | info@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch



Jubiläums-Inserat für Ihre Mitarbeitenden

30% Rabatt auf Ihr Inserat

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum und profitieren Sie von **30% Rabatt** auf das Inserat – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Musterinserat



Wir gratulieren

Am 1. Mai 2025 feiert **Lara Muster** das 15-jährige Dienstjubiläum.

Wir danken ihr für ihre Treue und wünschen ihr auch künftig viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

„Meine Seele ist still
zu Gott, der mir hilft.“
– Psalm 62,2

Abschied und Dank

In stiller Trauer, aber auch mit tiefer Dankbarkeit für alles, was sie uns gegeben hat,
nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Noni, Tatta und Tante

Margrith Tuffli

4. Februar 1928 – 4. August 2025

Im Kreise ihrer Liebsten ist sie friedlich eingeschlafen und hat uns für immer verlassen.
Mit grossem Herzen, viel Fürsorglichkeit und liebevoller Hingabe hat sie unser Leben bereichert.

In stiller Trauer:
Brigitte und Paul Collaud
Céline, William, Florence und Lenny Bennet
Pascal, Flurina, Nola und Luc Collaud
Martin und Nives Cantieni-Spescha
Rico und Gerda Cantieni-Zinsli
Claudina und Steffen Ziegs-Cantieni
Sonja Müller-Moser
Verwandte und Freunde

Auf Wunsch von Margrith findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Ein besonderer Dank gilt Dr. Sergio Compagnoni, den Mitarbeiterinnen der Spitex und TECUM Graubünden sowie Pro Senectute für die fürsorgliche Begleitung.

Anstelle von Blumen dürfen Sie gerne eine Spende an TECUM Graubünden tätigen.
IBAN: CH74 0900 0000 9019 3992 8 – Vermerk: Margrith Tuffli

Traueradresse: Brigitte Collaud, Oberes Neugut 20B, 3280 Murten



„Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.“

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Schwägerin,
Tante, Grosstante und Gotte

Silvia Laager

22. Dezember 1941 – 2. August 2025

Dein Lebenskreis hat sich geschlossen. Wir sind unendlich dankbar für die vielen
schönen Jahre, in denen du in unserer Mitte warst, für deine Liebe, dein Lachen und
deine Fürsorge. Du wirst immer einen besonderen Platz in unseren Herzen haben.

Trauerfamilien:
Gaby und Hans Laager-Matter mit Familien
Anita Laager-Brianza mit Familie
Ruth und Claudio Tempini-Laager mit Familien
Eveline Laager und Christian Gantenbein

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an die Seniorenvereinigung Samedan,
IBAN CH35 0077 4000 0125 0400 0, Vermerk: Silvia Laager.

Die Trauerfeier findet am Montag, 11. August 2025, um 13:30 Uhr in der reformierten
Dorfkirche Samedan statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Wir bitten um Verständnis, dass keine Leidzirkulare versandt werden.

Traueradresse: Hans Laager, Surtuor 28, 7503 Samedan

Zum Gedenken an Hans Hirschi (1941–2025)



Hans Hirschi Foto: z. Vfg

Nachruf Fast unbemerkt ist er von uns
gegangen. Manchen im Dorf ist es gar
nicht aufgefallen. Er ist nicht mehr da.
Oft war er wochenlang in Deutschland
bei Hannelore, seiner Lebenspartnerin,
und kehrte dann zurück nach Same-
dan. Er war glücklich, an zwei Orten ei-
ne Heimat zu haben.
Samedan bedeutete ihm sehr viel. Er ist
hier geboren, hier lebte seine Familie,
hier gründete er seine Firma Hans Hir-
schi AG. Hier sah er seine Berge und er
kannte die Menschen. Als Jugendlicher

war er als Zehnkämpfer recht erfolg-
reich. Später fand er ein ruhigeres Hobby,
das Fischen. Viele Jahre wirkte er mit
Freude als Präsident des Fischereivereins.
Seine Gemeinde war ihm wichtig. Über
längere Zeit leitete er den Zivilschutz als
Ortschef. Massgeblich war er an der Pla-
nung und als Berater bei der Verlegung
des Flaz beteiligt. Jahrzehnte arbeitete er
mit grossem Einsatz als Architekt in sei-
ner Firma.
Er war ein loyaler und gutmütiger Ar-
beitgeber, ein exzellenter Macher, da-
bei stets fair und menschlich im Um-
gang. Vielen ist er ein guter Freund
geworden. Er war gütig, grosszügig und
warmherzig, mit allen Ecken und Kan-
ten, die ihn irgendwie erst recht lie-
benswert gemacht haben.
Er wurde aus einem glücklichen Le-
ben gerissen. Wir vermissen ihn sehr
und trauern um ihn. Wir sind dankbar
für die glücklichen Jahre, die wir zusam-
men hatten in Samedan und in Altdorf.
Wir lieben ihn und wünschen seiner
Seele Frieden und Barmherzigkeit.
Eingesandt von Hannelore Müller-
Winter, Werner und Hans Hirschi,
Cilgia Doderer-Hirschi, Peter und
Martina Kehr-Hirschi

Der Mensch, den wir lieben,
ist nicht mehr da,
wo er war, aber überall,
wo wir seiner gedenken.
AUGUSTINUS

Todesanzeige und Danksagung

Nach langer, geduldig ertragener Krankheit ist unsere liebe Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Rosemarie Enkerli

5. Januar 1936 – 28. Juli 2025

friedlich eigeschlafen und von ihrem Leiden erlöst worden. Eine Stimme, die uns
vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der uns lieb war, ging. Was uns bleibt sind Liebe,
Dankbarkeit und schöne Erinnerungen.

In stiller Trauer:
Brigitta Enkerli und Daniel Platzer
Walter und Monika Enkerli mit Hans Jenzer
Michaela Rimkus
Heidi Ramlow und Walda Franke
Erwin und Ursula Enkerli

Die Abdankung findet am Samstag, 16. August 2025, um 13.30 Uhr in der kleinen
evangelischen Kirche in Zernez statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Center da Sandà Engiadina Bassa.
IBAN CH19 0900 0000 7000 0641 5, Vermerk: Rosemarie Enkerli.

Ein besonderer Dank geht an das Pflegepersonal der Spitex und der Chüra in Zernez
sowie Frau Dr. med. Heike Grossmann für die liebevolle und herzliche Betreuung.

Traueradresse: Brigitta Enkerli, Via Sura 68, 7530 Zernez



Foto: Daniel Zaugg

ENGADIN
festival
seit 1947

Concerts
of a Lifetime.

26. Juli – 8. August 2025

Anna Naomi Schultsz & Philharmonisches Orchester Pilsen
Trio der Musikakademie Liechtenstein | The King's Singers | Busch Trio | Pablo Márquez | Argerich, Maisky & Young Friends | Vision String Quartet | DuoCalva | Chiara Granata & Jan Schultsz | Piano & Sand | Kit Armstrong | Pavel Haas Quartet

Artistic Director Jan Schultsz

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen von Ticketcorner und auf www.engadinfestival.ch erhältlich

Schweiz drängt auf Plastik-Abkommen

Umwelt Die Schweiz hat bei der UNO-Plastikkonferenz in Genf ein «historisches» Abkommen gegen Plastikverschmutzung gefordert. Die rund 170 beteiligten Staaten sollen sich für einen verbindlichen Vertrag einsetzen.

«Wir wollen der Plastikverschmutzung ein Ende setzen. Wir wollen die menschliche Gesundheit und die Umwelt schützen. Und wir wollen das jetzt tun», sagte die Vorsteherin des Bundesamtes für Umwelt, Katrin Schneeberger, am Dienstag zu Beginn der zehntägigen Verhandlungen in Genf. Sie forderte nach dreijährigen Verhandlungen ein «starkes Signal für den Multilateralismus». Die Exekutivdirektorin des Umweltprogramms der UNO, Inger Andersen, schloss sich dem an, räumte ein, dass noch viel Arbeit zu erledigen sei. Insbesondere müssten einige Ölförderländer überzeugt werden, einem Abkommen über den Kreislauf von Kunststoffen zuzustimmen. Ohne Fortschritte könnte bis 2060 dreimal so viel Kunststoff im Umlauf sein wie heute. (sda)

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol

SILENZI – 14.08.2025
Bad und Sauna offen bis Mitternacht.

Eintauchen und geniessen.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Grilleda Alpina
ALPETTA

WINE TASTING
16. AUGUST

Wegwarte: Snack, Salat und Kaffee-Ersatz

Essbare Wildpflanzen Die Wegwarte finden wir fast auf der ganzen Welt: Europa, Vorderasien bis zum Iran, Nord- und Südafrika, Amerika, Südamerika, Australien und Neuseeland. Die Pflanze kann bis einen Meter hoch werden.

In unseren Regionen wird die Wegwarte (*Cichorium intybus*) meist 30 bis 50 Zentimeter hoch. Sie ist eine ausdauernde Pflanze und überrascht mit einer 10–30 cm langen, dicken Wurzel. Diese ist auch wichtig, denn die Wegwarte liebt trockene Standorte. Der Stängel ist hart und die Laubblätter können gern 20 Zentimeter lang sein. Die Blüten bilden zu zwei oder zu drei vereinigte Köpfchen. Es sind schöne, lebhaft blaue Blüten mit Spreublättchen. Diese Hüllblätter sind borstig bewimpert, häufig drüsig behaart. Die zwittrigen, hellblauen Zungenblüten sind selten auch einmal weisslich oder rosarot-violett. Die Frucht ist eine Achäne von zwei bis drei Millimetern Länge.

Die Wegwarte ist eine wunderbare Weggefährtin. Sie strahlt mit ihren weichen, hellblauen bis hellvioletten Blütenfarben geheimnisvoll aus der kargen Landschaft. Tatsächlich liebt diese Pflanze trockene Standorte, und wir finden sie oft an Wegrändern und in Geröllhalden.

Im Volksmund werden verschiedene Namen gebraucht, wie Gewöhnliche Wegwarte, Wilde Zichorie, Wegwarte, Zichorie oder Chicory (E), Cichoria (I), Chicorée (F). Viele Mütter wissen noch um den «Chicorée» als Kaffeezusatz. Weil Kaffee fehlte oder zu teuer war, machten man einen Getreidekaffee. Diesem gab man oft Eicheln (Früchte der Eiche) dazu. Im Handel gibt es immer noch das bekannte Franck Aroma.

Wie bei vielen Pflanzen kann man die jungen Blätter zu Salaten brauchen, die Blüten als wunderbare Dekoration von Desserts und Speisen. Ältere Blätter



Die Wegwarte kann blau oder auch violett sein. Foto: Jürg Baeder

(wenn die Pflanze bereits blüht) sollte man blanchieren/abkochen, um die Bitterkeit zu mindern. Die Wurzeln kann man als Kaffee verarbeiten. Sie eignen sich aber auch als gutes Wurzelgemüse. Dabei kann man sie als Kochgemüse verwenden, am besten gemischt mit weiteren Wurzeln. Fein geschnittene Wurzelstücke in der Pfanne mit Olivenöl kurz braten, drei bis vier Minuten, damit kann man einen wunderbaren Risotto zubereiten. In

dünne Scheibchen geschnitten, gebraten und gewürzt als Snack oder Beilage. Als Salatbeilage, je nach Geschmack, etwas mehr oder weniger Wurzeln dazugeben. Verfeinern Sie den Salat mit gehackten Walnüssen oder Pinienkernen und getrockneten Preiselbeeren. Sehr gut eignen sich die Wurzeln, geschält und in kleine Stücke geschnitten, für einen Wegwarten-Eintopf. Was es dazu braucht: 300 bis 500 Gramm Wegwartenwurzeln, zwei Kartoffeln

und zwei Karotten, ebenfalls geschnitten, eine Zwiebel, eine bis zwei Knoblauchzehen und circa einen Liter Gemüsebrühe mit zwei Esslöffeln Olivenöl, Salz, Pfeffer und frische Kräuter. Teezubereitungen: Je ein Drittel Wegwartenkraut oder -wurzeln, Pfefferminze und Brennnesselblätter mischen; einen Esslöffel davon auf 500 Milliliter kochend heisses Wasser, zehn bis 15 Minuten ziehen lassen, lauwarm trinken. Alternativ kann man die Kräutermischung in Wein strodeln und ebenfalls lauwarm trinken.

Alle Zubereitungen mit Wegwarte stärken den Magen und fördern die Verdauung aufgrund der in ihr enthaltenen Bitterstoffe. Jürg Baeder

WETTERLAGE

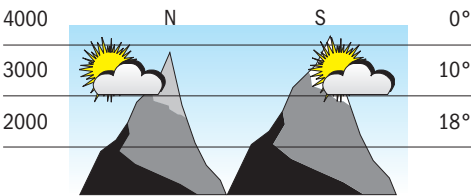
Ein Hochdruckgebiet mit dem Namen INES bestimmt das Wettergeschehen. Das Hoch verlagert sich nun mit seinem Zentrum allmählich mehr in den östlichen Alpenraum sowie Richtung Osteuropa. Aus Südwesten wird es gleichzeitig schrittweise wärmer.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wolken und Sonne, Erwärmung! In Südbünden lösen sich morgendliche Restwolken und Nebelfelder unterschiedlich rasch auf bzw. wandeln sich in lockere Quellwolken um. Tagsüber überwiegt zumindest zeit- und gebietsweise der sonnige Eindruck. Nach einer frischen Nacht erwärmt sich die Luft in St. Moritz auf Tageshöchstwerte bis über 20 Grad. In tiefen Tallagen im Bergell und Unterengadin sind die Temperaturen am Nachmittag zum Teil sommerlich geprägt. Am Freitag scheint die Sonne meist von Beginn an ungestört. Der Hochsommer nimmt allmählich richtig Fahrt auf.

BERGWETTER

Das Bergwetter zeigt sich nach anfänglicher Bewölkung (mit Hangnebel) bald von seiner guten Seite. Am Nachmittag bilden sich nur selten bedrohlichere Quellwolken aus. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen, die Nullgradgrenze klettert bis über 4000 Meter.



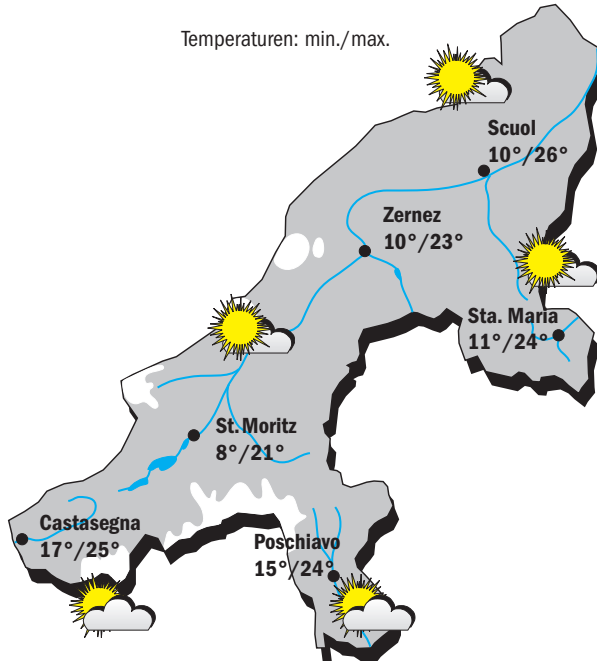
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 10 30	°C 13 31	°C 13 31

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 5 25	°C 7 27	°C 8 26

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie «Engadiner Kräuterecke» beschriebenen essbaren Wildpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Der Autor weist grundsätzlich auch auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch in den entsprechenden Dossiers zu finden.

Anzeige

Padel Serlas

Neu in S-chanf

Platz täglich offen
07:00 - 21:00

Jetzt online buchen
oder vor Ort.

Via Maistra 1 | 7525 S-chanf
081 659 00 00 | info@serlas.ch